Liebe Schulgemeinschaft der Ludwig-Windthorst-Schule Glandorf,
sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Das Vorwort zu diesem neunten LuWi-Magazin zu schreiben, ist ein ganz besonderer Moment. So wie die Zeit, in der es geschrieben wird, eine sehr besondere ist: die Zeit der Corona-Pandemie. Das aktuelle LuWi-Magazin halten Sie und haltet Ihr in Händen zu einer Zeit, die es „seit dem zweiten Weltkrieg nicht gegeben hat“. So formulierte es unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel vor einigen Wochen und machte damit die Dimension eindrucksvoll deutlich. Die aktuelle Situation stellt uns täglich vor neue Herausforderungen: Homeschooling und Homeoffice, Hygiene- und Abstandsregeln, Lockerungen… Das alltägliche Leben wird derzeit auf eine harte Probe gestellt und verlangt uns allen Disziplin und Kreativität, gute Planung und stetige Flexibilität ab.

Die in unserer Schule seit Monaten thematisierte und auf Länder- und Bundesebene diskutierte Digitalisierung musste am 13.03. mit dem Lockdown von heute auf morgen umgesetzt werden. Und obwohl wir natürlich mehrfach nachgesteuert haben und hier und da bis heute nicht alles perfekt funktioniert, dürfen wir sehr stolz sein auf das Geleistete. Aufgaben wurden digitalisiert, Wochenpläne selbstständig strukturiert und Videokonferenzen waren plötzlich kein Fremdwort mehr. Das hätte sich und uns wahrscheinlich im Februar noch niemand zugetraut – und doch bekommen wir es hin. Mit erheblicher Unterstützung von Zuhause, enormer Bereitschaft Neues zu probieren und immer wieder dazuzulernen und nicht zuletzt dank der schon vor Corona gut vorbereiteten und stetig gepflegten und verbesserten Infrastruktur konnten wir das Lernen und Lehren für uns neu erfinden. Vielen Dank allen Kolleg*innen im Homeoffice und in Präsenz, allen Eltern an den heimischen PCs und nicht zuletzt all unseren Schüler*innen für das tägliche Engagement!

Wir werden im neuen Schuljahr sehen, wie es weitergeht – aber ich habe aus dem Vergangenen größtes Vertrauen geschöpft und bin mir sicher: Wir bekommen gemeinsam auch jede noch so neue Situation hin!

Viel zu kurz kommen neben dem allumfassend beherrschenden Thema Corona wie erwartet all die anderen im vergangenen Schuljahr mit viel Fleiß und Akribie geplanten und durchgeführten Aktionen, über die diese Chronik wie in jedem Jahr auf bunten Seiten, durch Zeitungsartikel und selbstverfasste Berichte, eindrucksvolle Fotos und Bilder erzählt. Ich wünsche allen Leser*innen viel Spaß beim Erinnern an Klassenfahrten auf Nordseeinseln und in die schneebedeckten Berge, an Sportfeste und Live-Konzerte, an goldene Auszeichnungen und Eröffnungsfeiern – und das alles für alle LuWis seit diesem Jahr mit einem Glas gekühlten Mineralwassers von der Zapfbar!

Das Jahr war mehr als Corona und der sehnsüchtige Rückblick dieser Chronik auf die tollen und teilweise einzigartigen Momente des vergangenen Schuljahres 2019/20 lässt uns alle wissen: Es wird eine Zeit nach Corona geben! Es kommt der Tag, an dem der Virus abebbt und bekämpfbar wird – bis dahin gilt es durchzuhalten! Denn danach kehren wir zu guten Traditionen und mit immer neuen Ideen zu gewohnt vielfältiger Normalität zurück und nehmen aus dem Neu-Erlernten das Beste mit, um auch daran zu wachsen.

Ich möchte allen, die am Sammeln und Verfassen der Artikel, beim Gestalten und Layouten dieser Chronik 2019/20 mitgewirkt haben und natürlich nicht zuletzt der gesamten Redaktion der Schülerzeitung Tipppiy um ihren Leiter Herrn Kronabel für das Ergebnis herzlich danken. Das aktuelle LuWi-Magazin liegt erneut hochglänzend und professionell erstellt vor uns und ich lese auch in diesem Jahr rückblickend staunend und stolz, wie bunt, lebensfroh und aktiv die Ludwig-Windthorst-Schule neben dem täglichen Unterricht und seinen Verpflichtungen das letzte Schuljahr gestaltet hat. Wir waren mehr als der Spielball eines Virus.

Vielen Dank sage ich an dieser Stelle deshalb ausdrücklich allen, die an unseren tollen Projekten, Fahrten und Aktionen mitgeplant und mitgewirkt haben und uns in diesem Jahr all die schönen Erinnerungen und Momente geschenkt haben, die uns stark gemacht haben, das Virus und seine täglichen Anforderungen zu überstehen. Unsere Schule lebt von diesen Ideen und immer neue Ideen machen unsere Schule täglich einzigartiger und lebendiger. Voller Spannung freue ich mich daher auf das neue Jahr… Gutes bewahren – Neues wagen.

Selten passte unser Motto besser:

Leben Wir Schule Los!

Im Juni 2020

Jörg Ringling
Schulleiter

Apfelsaft?

Können wir auch!

Nachdem die „Garten-Crew“ im letzten Jahr zum ersten Mal selbst Marmelade aus den verschiedenen Obstsorten des Schulgartens hergestellt hatte, sollte in diesem Jahr eine neue Verkaufsidee umgesetzt werden. Im Frühjahr hatten mehrere Schülerinnen und Schüler an einer Fortbildung zur Apfelsaftherstellung teilgenommen und dabei sofort beschlossen: „Das können wir auch selbst!“ Nachdem nun mehrere Möglichkeiten im Laufe des Jahres hin und her überlegt worden waren und die Zeit dann doch drängte, hatten sich die SchülerInnen schließlich für die unkomplizierteste Variante entschieden, die am Samstag, den 21. September, in die Tat umgesetzt wurde.

Ab 9 Uhr wurden auf der Streuobstwiese der Gemeinde Glandorf und im Schulgarten Äpfel geerntet und dann frisch gepflückt und geschüttelt zum Hof Bäumer gebracht, wo eine mobile Apfelsaftpresse an diesem Tag Station machte. Hier wurden die gut 100 Kilo Äpfel abgeladen und im Handumdrehen zu leckerem frisch gepressten Apfelsaft verarbeitet.

Schon um 12 Uhr standen 16 Apfelsaftkartons (jeweils 5 Liter) schön aufgereiht in der Schulküche. „Hätten wir gewusst, wie einfach das geht, hätten wir das schon längst mal gemacht!“, lautete der Kommentar eines Teilnehmers.

Der Apfelsaft wurde seitdem an die Schülerfirma „Panini“ weiter verkauft, die ihn dann für die Schülerinnen und Schüler in den Pausen anbietet. Und den dann gemischt mit dem Wasser aus dem neuen Wasserspender: lecker und gesund!

Azubis informieren

Unser 8. Jahrgang fuhr wie jedes Jahr am 06.09.2019 zur Messe „Azubis werben Azubis“.

Die Messe informiert SchülerInnen über Ausbildungsmöglichkeiten regionaler Unternehmen. Dabei präsentieren Auszubildende ihre Berufe und berichten über ihren Arbeitsalltag. Seit einiger Zeit bereiten sich die 8. Klassen mit Laufbüchern auf den Messebesuch vor. Im Internet erkunden sie einzelne Berufe und kommen auf diese Weise mit den Auszubildenden auf der Messe direkt ins Gespräch.

Diesmal ging es in Begleitung von Herrn Wolken und Frau Narberhaus nach Hilter zur Firma Höcker Polytechnik.

Viele Mitmach-Aktionen, wie zum Beispiel ein Quiz bei der Firma Erpenbeck, simulierte Einstellungstests, und ein Bewerbungsmappencheck trugen dazu bei, dass unser 8. Jahrgang aktiv mit dem Thema Ausbildung beschäftigt war. Einige unserer ehemaligen SchülerInnen haben wir natürlich auch wieder getroffen. Mit viel Eifer stellten sie ihre Berufspraxis vor und wir waren beeindruckt von ihrem Fachwissen. Das Stimmungsbild auf der Rückfahrt war eindeutig: der Messebesuch war ein voller Erfolg

La-Ola

für den Bürgerbus

Was lange währt, wird endlich gut! Der Einsatz des Bürgerbusvereins hat sich gelohnt, am 12. September machte sich der erste Bus auf den Weg.

Achtmal täglich verkehrt der landesgrenzenüberschreitende Bus nun auf der Strecke Lienen-Kattenvenne-Schwege-Glandorf und zurück, gesteuert von 27 ehrenamtlichen Busfahrern.

Mit dem bestehenden ÖPNV-Linienbussystem braucht man für die Strecke Lienen-Glandorf ca 1,5 Stunden, da man erst nach Osnabrück und von dort nach Glandorf zurück fahren muss. Mit dem Bürgerbus geht das nun in noch nicht einmal 15 Minuten!

Besonders für unsere SchülerInnen aus Lienen ist das ein sehr großer Vorteil. Morgendliche Fahrradfahrten oder Elterntaxis in der dunklen Jahreszeit gehören nun der Vergangenheit an. Deshalb freute sich die gesamte Schulgemeinschaft spontan mit und veranstaltete zur Begrüßung des 1. Busses einen Flashmob entlang der Strecke im Ortskern.

Bis der Bus dann (mit Begleitfahrzeug, Luftballons und Polizeieskorte) endlich kam, wurde kurzerhand jedes vorbeikommende Fahrzeug mit einer La-Ola-Welle begrüßt, so dass so manchem Autofahrer ob so einer frenetischen und unerwartet freundlichen Begrüßung ein Lächeln ins Gesicht gezaubert wurde.

Wir wünschen für die Zukunft stets unfallfreie Fahrt!

Digital

Safety Day

Am 5. und 6. Februar fand in der LWS der Digital Safety Day statt – neudeutsch für „Tag der digitalen Sicherheit“. Diese zwei Tage nahm sich ein Expertenteam der Versmolder IT-Beratungsfirma Floß Zeit, um unseren Klassen jeweils in Doppelstunden zu zeigen, was sie alles mit ihrem Handy machen können – und vor allem: was andere alles mit ihrem Handy machen können. Mit an Bord war der Chef selbst, Thomas Floß.

„Und wir staunten nicht schlecht, als Herr Floß alle direkt zu Beginn mit den vermeintlich geheimen Chatnamen begrüßte“, schildert Frau Heitling die ungewöhnliche Begrüßung. In sehr interessanten und vor allem kurzweiligen Gesprächen veranschaulichte Herr Floß, wie öffentlich unsere Daten zum Teil herumliegen und wie leicht wir es Angreifern von außen machen. Während der eine noch darüber amüsiert war, wurden andere schon nachdenklich und schauten gespannt auf die PowerPoint, die Herr Floß in den Räumen der Tagespflege jeder Klasse zeigte.

Besonders die unteren Klassen wussten das alles gar nicht so richtig einzuordnen, folgten aber aufmerksam und sehr interessiert dem Referenten, der immer wieder durch gezielte Fragen jeden Einzelnen zum Nachdenken aufforderte und nicht nur durch konkrete Beispiele aus der Presse und seine eigene Arbeit, sondern insbesondere durch seine ruhige und pointierte Art jeden Schüler fesselte. „Die Schüler stellten die ganze Zeit Rückfragen und waren echt erstaunt – und manchmal sogar entsetzt, als es um die Kamera ging, die sogar in Schaufensterpuppen das Einkaufsverhalten analysiert.

Am Abend des ersten Tages kamen mehr als 120 Eltern, Kollegen der benachbarten Schulen und der LWS, um sich Tipps zu holen, wie man die Kinder und Jugendlichen sicherer machen kann. In der gut gefüllten Aula hingen die Gäste über eineinhalb Stunden an den Lippen und der PowerPoint von Herrn Floß und nutzten die anschließende Zeit bis kurz vor 22 Uhr für Nachfragen zu Sicherheitseinstellungen, Passwörtern und auch der heimischen Playstation. Es war deutlich spürbar, dass viele Fragen mitgebracht wurden und der Abend noch lange weitergehen könnte. „Das sollte jedes Jahr stattfinden“, verabschiedeten sich einige der Gäste. Dem kann sich das Kollegium der LWS nur anschließen: vielleicht nicht jedes Jahr und vielleicht mit konkreten „Und was soll ich stattdessen tun?“-Tipps, aber eines war allen Schülern, Lehrern und Eltern ebenso klar wie Herrn Floß: Wir werden uns hier wiedersehen!

Unser besonderer Dank für die Gesamtorganisation gilt Frau Engels, die zwei interessante und spannende Tage in Zusammenarbeit mit Frau Scheckelhoff und dem Schulvorstand geplant hat.

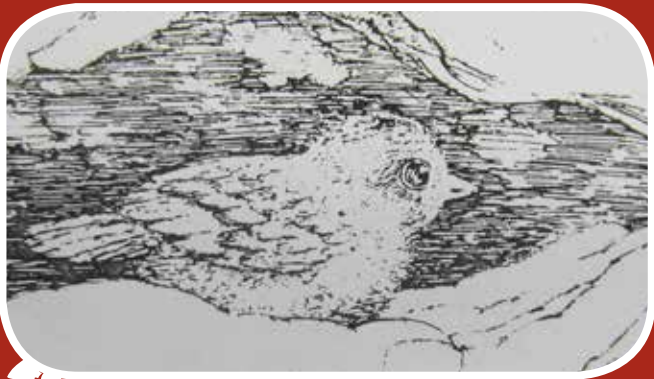
Willkommen

in der LWS

Seit dem 16. August ist die Ludwig-Windthorst-Schule wieder komplett! Die neuen Fünftklässler wurden mit einem Einschulungsgottesdienst und anschließender Feier in der Aula freudig begrüßt.

Der aufregende erste LuWi-Tag startete im Kripplein Christi, wo der ökumenische Gottesdienst von den beiden Pastoren, den Schülerinnen und Schülern der Klasse 6, von Frau Landeck und Frau Trubel mit viel Herzblut durchgeführt wurde. Die „ehemaligen 5er“ begrüßten ihre Nachfolger mit dieser liebevoll und lebendig gestalteten Andacht sehr herzlich.

Nach diesem schönen Start und dem Segen für die bevorstehende Schulzeit wechselte die „Feiergemeinde“ in die Aula der LWS, wo sie schon sehnlichst erwartet wurde. Zuerst spielte die Bläserklasse 6 mit Frau Schäfers ihren neuen MitschülerInnen ein Ständchen, danach begrüßte Schulleiter Ringling die neuen LuWis und ihre Eltern herzlich. Er wünschte den SchülerInnen alles Gute für die nächsten sechs Jahre, in denen sie viel Neues erleben und erlernen und dabei von LuWi-Nesthäkchen langsam „flügge“ und zu Abschlussschülern werden. Als Symbol und zur Erinnerung hieran schenkte er jeder Klasse einen Nistkasten, der auf dem Schulhof hängen und täglich an diese Entwicklung erinnern kann.



Die Klasse 5a (Klassenlehrerin Frau Lemper)

Die Klasse 5a (Klassenlehrer Herr Kronabel)

Die Klassenlehrer, Frau Lemper (5a) und Herr Kronabel (5b) führten durch das Programm und leiteten über zum Chor unter der Leitung von Frau Trubel, die einen Rap über Jungen und Mädchen darboten und zu den Konfliktlotsen, die sich als neue Klassenpaten vorstellten und den Neuankömmlingen besonders in der ersten Zeit zur Seite stehen werden. Es folgte der spannendste Moment: die Klasseneinteilung! Als das Geheimnis „wer mit wem und bei wem“ gelüftet war, gingen die neue 5a und 5b in ihre Klassenräume. Die Eltern wurden währenddessen zu Kaffee, Plätzchen und Informationen in der Mensa eingeladen, wo sie das Wichtigste über den Förderverein, die Mittagsbetreuung und AG-Angebot erfuhren und Beratungslehrerin Frau Pelke kennen lernten. Anschließend blieb noch etwas Zeit zum entspannten Klönen und Kennenlernen, bis dann die aufgeregten Fünftklässler wieder zu ihren Eltern zurückkehrten.

Die LWS heißt die neuen MitschülerInnen herzlich willkommen!

Rundum gelungen

der neue Ganztag der LWS

An das Thema „Neugestaltung des Ganztags der Ludwig-Windthorst-Schule“ kann man seit November 2019 einen Haken machen – und was für einen! Rundum gelungen ist die treffende Bezeichnung für alles, was in diesem Zusammenhang stattfand. Gelungen die Ideensammlung und Planung; gelungen der ambitionierte Zeitplan; gelungen die eigentlichen Umbau-Arbeiten; gelungen die Einrichtung der verschiedenen Räumlichkeiten; gelungen schließlich die feierliche Eröffnung am 6. November.

In den frühen Abendstunden des 6. Novembers trafen sich viele der an der Neugestaltung des Ganztags Beteiligten und weitere Gäste, um den neuen Ganztag offiziell und feierlich zu eröffnen und das hervorragende Zusammenwirken vieler hilfreicher Hände und Köpfe gebührend zu würdigen.

Bei einem ersten Anschauen und Beschnuppern dessen, was in vielen Wochen Arbeit entstanden war, servierte die Schülerfirma Panini kleine Imbisshappen und stilvoll in LuWi-Blau blinkende, süße Cocktails, was besonders den SchülerInnen der Klasse 5b gefiel, die die Veranstaltung mit einem einleitenden Ständchen eröffneten.

Schulleiter Herr Ringling ließ dann mit Unterstützung einer Powerpoint-Präsentation vor dem interessierten, zahlreich erschienenen Publikum den Hergang des gesamten Projektes Revue passieren. Von den ersten Ideen zur Neu-Nutzung des weitgehend nutzlosen Flurs über die verschiedenen Stadien der Entwürfe bis zu den Fotos der Baustelle konnte man die vielen Stationen des Umbaus nachvollziehen.

der neue Ganztag der LWS (Teil 2)

Nun war es an der Zeit, dem Kind einen Namen zu geben und Herr Ringling holte sich dazu Schülersprecher Henning Laumann zur Hilfe, die zusammen den Vorhang des Namensschilds lüfteten, auf dem prangte: Tagespflege. Seltsamer Name? Richtig – aber mit eigener Geschichte: Im Artikel der NOZ direkt nach Fertigstellung des Umbaus tauchte dieser Begriff – aus welchem Grunde auch immer – als Bezeichnung für den neuen Ganztag auf. Das sorgte in der LWS für Erheiterung und der Name wurde im Laufe der Zeit zu einem „running gag“. Bei der demokratisch erfolgten Namenssuche und -auswahl durch die SchülerInnen setzte sich „Tagespflege“ gegen alle Konkurrenten eindeutig durch!

Bürgermeisterin Frau Dr. Heuvelmann und Architekt Herr Pörtner richteten anschließend ihre Grußworte an die Anwesenden, verbunden mit ihrer jeweiligen Sicht auf das Projekt und versehen mit den besten Wünschen zur täglichen, gewinnbringenden Nutzung.

Zur Auflockerung des Programms zeigten dann die Mitglieder der Theater-AG Ausschnitte ihres Könnens in Form kleiner Spielszenen und leiteten damit über zu einer besonderen Aktion, bei der alle Anwesenden eingeladen waren, sich auf kleinen Tontafeln zu verewigen. Diese wurden ein paar Wochen später im Tonkeller der Schule gebrannt und zieren jetzt als eine kleine Ziegelwand den Ganztag.

Zum Abschluss der Veranstaltung machte dann Schülersprecher Henning Laumann „den Sack zu“, indem er in seiner äußerst amüsanten Dankesrede hervorhob, dass die neugestalteten Räume in vielfacher Weise den SchülerInnen zugutekommen werde.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches, riesengroßes Dankeschön an die Gemeinde Glandorf und alle, die diese tolle Neugestaltung

Frauenflohmarkt

des LWS-Fördervereins

Mit einem tollen Team haben sie es wieder geschafft, einen überaus erfolgreichen Frauenflohmarkt in der LWS zu organisieren.

Kleider, Jacken, Pullover, Schuhe, Schmuck und vieles mehr, was Frauenherzen höherschlagen lässt, wurden am Sonntag in der Aula der Ludwig-Windthorst-Schule angeboten und reichlich verkauft.

Das gesamte Team des Fördervereins begann am Morgen alles perfekt vorzubereiten. Tische mit Standnummern wurden aufgestellt und eine Cafeteria entstand, damit reichlich Umsatz gemacht werden konnte. Die Kuchen hatten fleißige Mütter der einzelnen Schulklassen gebacken und dem Förderverein gespendet. Bevor um 13.00 Uhr die Türen für den Aufbau geöffnet wurden, bildete sich schon eine lange Schlange der Anbieterinnen. Damit es nicht zu einem Stau auf dem Parkplatz kam, hatten sich drei Schüler als Platzanweiser eingefunden.

Am Ende des Tages freuten sich die Mitglieder des Fördervereins über einen Gewinn von über 680,-€. Alle waren der Meinung, es hat sich gelohnt.

Die Schülerinnen und Schüler der Ludwig-Windthorst-Schule möchten sich an dieser Stelle wieder einmal bei den Aktiven des Fördervereins für ihren unermüdlichen Einsatz herzlich bedanken. Alle die Gewinne aus den vielen Aktionen kommen immer der Schule zugute, indem Dinge angeschafft werden können, die das Schulleben bereichern.

Generationen

Werkstatt

Die Serie reißt nicht ab – auch dieses Schuljahr nimmt ein Schülerteam der LWS das Projekt „GenerationenWerkstatt“ in Angriff. Den Anfang machte die Planung für die Konstruktion des „Industriepfandflaschensammelbehälters 4.0“.

Die MitarbeiterInnen der Firma B. Braun spenden schon seit Jahren die Einnahmen des in der Firma anfallenden Flaschenpfandes für das Kinderhospiz Löwenherz. Im letzten Jahr kamen auf diese Weise 4500 € zusammen. Unsere an der GenerationenWerkstatt teilnehmenden Schüler bauen nun einen solchen Pfandflaschenbehälter mit elektronischem Zählwerk für die Firma. Einen weiteren konstruieren sie für unsere Schule. Dazu hat die Firma B. Braun unseren Jungs fachkundige Begleitung zur Seite gestellt. Herr Wessler und Herr Künne mit jahrelanger Erfahrung bei dem Weltkonzern unterstützen sie bei ihrem Technikprojekt.

Bei der Auftaktveranstaltung bekamen unsere Schüler Alin Hasegan, Jason Willms, Lennart Giesen, Nico Hilkmann, Tom Künne, Niklas Klopmeyer und ihre Eltern schon mal einen Eindruck des Großunternehmens mit weltweit mehr als 63000 Beschäftigten. Direkt vor Ort starteten unsere Schüler ab dem 23. Oktober 2019 in das Projekt, wie immer in der Freizeit, wohlgemerkt.

Gold für die

Garten-Crew der LWS

Die Garten-Crew der Ludwig-Windthorst-Schule fuhr am Donnerstag, den 22.08.2019, gegen 9 Uhr gemeinsam mit ihrer Leiterin Frau Tetenborg und dem Schulleiter Herrn Ringling nach Hannover. Für diese Reise gab es einen besonderen Anlass, denn es wurde ein Goldzertifikat für die Schülerfirma verliehen. Dieses Zertifikat bekommt man nicht einfach so, sondern es war mit viel Arbeit der damaligen und heutigen Mitglieder der Garten-Crew verbunden. Verliehen werden sollte es persönlich von Grant Hendrik Tonne, dem Kultusminister Niedersachsens (und damit dem „Chef aller Schulen“).

Nach dem Ausprobieren vieler kulinarischer Angebote der Landeshauptstadt am Vormittag kamen die SchülerInnen am frühen Nachmittag am Kulturministerium von Niedersachsen an und wurden von der Referentin für „Berufliche Orientierung“ des Kultusministeriums, Frau Weist, die die Auszeichnungsfeier organisiert hatte, begrüßt. Nachdem die Einlassformalitäten erledigt waren, wartete die Crew gespannt in einem Konferenzraum gemeinsam mit dem Regionalkoordinator Herrn Holzgrefe auf den Minister Herrn Tonne, wobei sich schon etwas Aufregung bemerkbar machte. Dieser traf dann sehr pünktlich ein und überreichte der Schülerfirma nach einigen einleitenden Worten das Goldzertifikat für die Garten-Crew der LWS.

Natürlich erzählten die Crew-Mitglieder Herrn Tonne viel von ihrer Garten-Mannschaft. Über die Entstehungsgeschichte des Schulgartens und die Gründung der Garten-Crew zu berichten, war dabei ein wichtiger Punkt. Außerdem erklärten sie, dass die Firma Pandalis ihr Kooperationspartner ist und Dr. Pandalis ihnen immer gerne das Saatgut zur Verfügung stellt.

Weiterhin wurde Herrn Tonne darüber unterrichtet, dass die Garten-Crew ökologisch, ökonomisch und sozial, also nachhaltig arbeitet und woran man das erkennen kann. Zum Schluss stellten sie ihm

noch die aktuellen Projekte vor, das ist z.B. ein Apfelsaftprojekt für die SchülerInnen der Ludwig-Windthorst-Schule und für die Kunden von den Gemüsekisten.

Von der Hauptaufgabe, dem Ernten des Gemüses aus dem Schulgarten, berichteten die Crew-Mitglieder natürlich auch, ebenso vom Ausliefern an die Kunden per Rad.

Herr Tonne hörte aufmerksam zu und stellte reichlich Fragen zum Garten, zum Verkauf, wie die Ernte dieses Jahr ist und warum den SchülerInnen ihre Arbeit wichtig ist.

Am Ende des Gesprächs erhielt Herr Tonne einen Obst- und Gemüsekorb mit Kostproben aus dem Schulgarten, dazu ein Glas Honig von den Schulbienen und das LuWi-Magazin, in dem vom Beitrag der Garten-Crew zur Landesgartenschau 2018 in Bad Iburg berichtet wurde. Er freute sich sehr und versprach, dass er am Abend gleich einige Dinge aus dem Korb probieren würde.

Zum Schluss wurden noch Fotos gemacht und dann fuhr die Truppe mit dem Goldzertifikat heim nach Glandorf. Diesen langen, aber schönen Tag werden die Crew-Mitglieder nicht so schnell vergessen!

Und jetzt alle

zusammen!

Am Samstag tönte es in der LWS aus allen Richtungen: trotz des Wochenendes kamen die MusikerInnen der Bläserklasse 6, der LuWi-Winds und des Jugendorchesters der Blaskapelle Schwege in die Schule, um zu üben.

Es war der Start eines Kooperationsprojekts, um die jungen Musiker und Musikerinnen untereinander besser zu vernetzen und ihnen die Möglichkeit zu geben, voneinander zu lernen und auch einmal in einem „Monsterorchester“ (50 Mitwirkende!) spielen zu können.

Vor den Herbstferien gab es bereits einen ersten Probenachmittag samt Pizzabacken, nun stand der Samstag ganz im Zeichen des „Gebläses“. Vier Dozenten der Blaskapelle Schwege und Frau Schäfers hatten alles geplant und vorbereitet und führten vormittags zuerst Satzproben durch, um die einzelnen Stimmen getrennt voneinander üben zu können. Aber auch die leibliche Verpflegung gehörte dazu: In der Mittagspause gab es Hot Dogs zur Stärkung und Zeit zum Erzählen und Austoben.

Weiterhin gab es eine Gruppenkreativaufgabe, in der jede Instrumentengruppe Werbung für ihr Instrument machen sollte, dieses hierbei aber nicht zum Musikmachen nutzen durfte, sondern sich eine bahnbrechende neue Erfindung ausdenken und diese präsentieren sollte. Das Ganze endete damit, dass die vorgestellten Erfindungen eigentlich viel verlockender klangen, als die ausschließliche Verwendung als Musikinstrument. Da gab es etwa Zuckerwattemaschinen mit verschiedenen Geschmacksrichtungen, Seifenblasenmaschinen, Spazierstöcke mit Raketenantrieb, Getränke-automaten und vieles mehr!

Zum krönenden Abschluss wurde „die Tagespflege“ auf ihre Musiktauglichkeit getestet und sie hat diese voll bestanden: Knapp 50 Musizierende passen gut dort hinein und es klang toll! Ein Riesenfortschritt zur ersten Verständigungsprobe beim ersten Termin, da war schon richtig Musik drin!

Nicht verpassen:
Der Artikel zum Kooperationskonzert kann ebenfalls hier im Magazin gelesen werden!

Sturm der Töne

Premiere des Herbstkonzerts

Im Artikel „Und jetzt alle zusammen“ (in diesem Magazin zu lesen) konnte der geneigte Leser/die geneigte Leserin erfahren, wie aus einer Idee zur Kopplung mehrerer Musikgruppen ein handfester Probelauf geworden war. Nun hieß es aber am 14. November 2019: Der Ernstfall ist da – das HerbstWind(s)-Konzert steht an!

Die Aufregung war groß und deutlich über 50 Musikerinnen und Musiker wuselten nervös über Bühne und Aula und die größte Herausforderung in der Generalprobe war gewesen, alle unfallfrei (und mit Instrument und Noten!) zur richtigen Zeit an den richtigen Ort zu bringen.

Die Aula füllte sich schnell und bald mussten Stühle nachgestellt werden! Knapp 100 Leute folgten der Premiere eines reinen Bläserklassen-Konzertes an der LWS. Die Konzerteröffnung übernahmen die Jüngsten. Die Bläserklasse 5 hatte erst seit sieben Wochen mit ihren Instrumenten geübt und konnte trotzdem schon drei kurze Stücke aufführen! So früh hatte noch keine LuWi-Bläserklasse einen Auftritt. Respekt! Und es hat alles toll geklappt!

Fortgeführt wurde diese Eröffnung nun von der Bläserklasse 6, die vier Stücke aufführte und das Herbstmotto mit „Hejo, spann‘ den Wagen an“ aufgriff. Die Musikerinnen und Musiker haben sogar die Ansagen selbst übernommen und zeigten, wie viel man in etwas über einem Jahr lernen kann! Als drittes im Reigen der Bläsergruppen folgten die Lu-Wi-Winds, die aus SchülerInnen der Klassen 7-10 bestehen und das Schulbläserensemble bilden. Sie spielten schon mehrstimmige Stücke, begannen klassisch mit der „Ode an die Freude“ und einer „Intrada“ und gingen dann zu Rock und Filmmusik über („Pirates of the Carribean“). Das klang toll und zeigte, dass sich das Durchhalten lohnt! Dann übernahmen die Gäste und das Jugendorchester der Blaskapelle Schwege spielte unter der Leitung von Jürgen Lückener einen „Quick Step“ und den Klassiker „The Lion sleeps tonight“. Besonders bei „The Lion“ wurde im Publikum fröhlich mitgeträllert!

Den krönenden Abschluss bildete das Highlight des Abends, das (so absolut liebevoll betitelt):

M O N S T E R O R C H E S T E R

Gruppen taten sich zusammen und passten erstaunlicherweise auch irgendwie auf die Bühne. Weit über 50 Musikerinnen und Musiker bildeten einen gewaltigen Klangkörper, der das Motto des Abends ganz fix von „HerbstWind(s)“ zum „Sturm der Töne“ verwandelte!

Aber ein schöner Sturm war das! Es klang toll und hatte einen ganz eigenen Reiz, so viele Musiker inklusive Schlagwerk zu hören! Sowohl für die Musiker war es toll, in einem so großen Orchester zu spielen und die Klanggewalt (und auch die Beifallsstürme!) zu erleben, als auch für das Publikum, das somit einen fulminanten Abschluss erlebte. Da ging es natürlich nicht ohne Zugabe nach Haus. Ein toller Abend war es, der allen viel Spaß gemacht hat und besonders die jungen MusikerInnen mit einem beschwingten Lächeln nach Hause gehen ließ. Dafür lohnt sich das Üben!

Vielen Dank an das Orga-Team dieses Projekts, das sich mit viel Herzblut und Elan an die Verwirklichung gemacht hat! Wiederholung? Könnte man sich gut vorstellen…

Letzter Schultag 2019

wieder besinnlich

Am letzten Schultag des Jahres 2019 machte sich die gesamte Schule noch einmal auf den Weg. Für alle begann der Tag mit einem Weihnachtsgottesdienst, den die Jahrgänge 5-8 in der St. Johanniskirche und die Jahrgänge 9/10 im Kloster Vinnenberg feierten.

Vorbereitet und musikalisch begleitet wurden die Gottesdienste von den Religions- und MusiklehrerInnen mit zahlreichen engagierten LuWis, die Texte vorlasen, gebastelt und vorbereitet hatten und Musik machten. Dadurch wurden die Gottesdienste sehr lebendig.

Anschließend schwärmten die 5-8er in Glandorf, Schwege und Umgebung aus und verteilten das Friedenslicht an viele, viele Haushalte. Das diesjährige Motto lautete „Mut zum Frieden“ und sollte dafür werben, im Leben ohne Dinge wie Krieg, Gewinnstreben, Rache und Vergeltung auszukommen. Sogar zwei Fahrradgruppen gab es, um auch die weiter von der Schule entfernt wohnenden Glandorfer Bürger besuchen zu können.

„Die Großen“ wanderten bei schönstem Morgenrot durch den Wald vom Betriebshof Averesch zum Kloster Vinnenberg, wo sie in reizvoller Kulisse den Gottesdienst feierten und anschließend im schon liebevoll vorbereiteten Schützenhaus Sudendorf mit Feuertonne, Hot Dogs und „Glühwürmchen“-Punsch die letzten Stunden vor den Ferien in guter Stimmung verbrachten. Ein schöner Abschluss, bevor alle sich in die Weihnachtsferien begaben!

Schulkarneval

und noch mehr

Damit die Jahrgänge 5-7 tüchtig Karneval feiern konnten, hatten sich die SV und Frau Trubel im Vorfeld wieder viele Spiele und Wettbewerbe einfallen lassen. Die ersten vier Stunden Unterricht wurden in der Klasse verbracht, bevor sich die feierwütigen KarnevalistInnen samt begleitenden LehrerInnen in der Sporthalle trafen.

Die hochkarätig besetzte Jury, bestehend aus Nadja Rein, Pastor Jannasch und Schülersprecher Henning Laumann, urteilte mit witzigen Sprüchen über die Kontrahenten. Die Zeit verging wie im Fluge und schon war die wirklich gelungene Feier gegen 12.30 Uhr auch schon wieder vorbei. Vielen Dank für die tolle Vorbereitung, liebe SV!

Im Anschluss trafen sich die ganz Unermüdlichen samt Frau Jochmann und Frau Lemper, um mit dem in mühevoller Kleinarbeit erstellten LuWi-Karnevalswagen den Umzug durch Glandorf zu bereichern. Auch das war ein tolles Erlebnis und alle hielten tapfer dem nicht ganz optimalen Wetter stand.

Dann lernen wir uns mal kennen

Die Kennlerntage der fünften Klassen quetschten sich so gerade noch vor die nahenden Herbstferien, und so hieß es für die 5b, ihre Siebensachen zu packen und damit am 23. September nach Georgsmarienhütte zu reisen, genauer: nach Holsten-Mündrup.

Im dortigen Dionysiushaus erwartete sie bereits das Zweierteam, das sie die knapp drei Tage begleiten würde. Die „Eltern-Taxis“, die dankenswerterweise den Job übernommen hatten, den Fahrdienst zu machen, fuhren wieder nach Hause und das Sozialtrainingsprogramm startete direkt nach dem Abstellen der Koffer. Etwas später erst gab es dann die Gelegenheit für die SchülerInnen und ihre KlassenlehrerInnen (Herr Kronabel und Frau Landeck), ihre Zimmer zu beziehen. Da kam schnell Hunger auf, der reichlich und lecker beim Mittagessen gestillt wurde.

Gestärkt ging es an die Nachmittagsspiele und –herausforderungen verschiedenster Art, unterbrochen von einem Kuchenhappen und beendet vom reichhaltigen Abendessen. Abends kamen die Klassenpaten mit Frau Jochmann zu Besuch und gestalteten einen großen Teil des Abends mit der Klasse.

Viele weitere Spiele, die mal lustig, mal herausfordernd waren, bestimmten auch den zweiten Tag des Aufenthalts, sodass etliche SchülerInnen abends spürten, dass sie etwas geleistet hatten. Der Mittwoch läutete am späten Vormittag das Ende der Kennlerntage für die 5b ein und, im fliegenden Wechsel, den Beginn für die 5a, die jetzt das Ruder zusammen mit Frau Lemper und Frau Langer übernahm und gleichfalls das Sozialtraining durchlief, allerdings mit zwei neuen TeamleiterInnen. Für sie ging es am Freitagvormittag zu Ende, erneut nach Hause chauffiert von mehreren „Eltern-Taxis“. Beide Klassen hatten lehrreiche Tage hinter sich, von denen hoffentlich so manche Erfahrungen für den Schulalltag genutzt werden!

Live-Rock-Konzert

in der LWS

„Das war MEEEEGA!, HAMMER!, TOTAL COOL!, „WAHNSINN“, waren die begeisterten Kommentare unserer Schülerinnen und Schüler nach einem so fulminanten Start ins zweite Halbjahr, wie ihn die LWS noch nie gesehen hat.

Für den ersten Tag des 2. Halbjahres hatte sich Schulleiter Jörg Ringling eine Überraschung ausgedacht: Seit über einem Jahr hatte er „heimlich“ Kontakt mit der Band TIL aus dem Sauerland und heute war es dann endlich soweit - die Aula der LWS wurde zur Konzerthalle!

Unbemerkt und (fast) unangekündigt für die Schulgemeinschaft fuhr kurz nach der ersten Pause der Bandbus vor, dem drei junge Musiker entstiegen und die schnell begannen, ihre Instrumente und die PA aufzubauen. Ein schneller Soundcheck und schon war die Band bereit für das erste Überraschungs-Rockkonzert in der LuWi-Geschichte.

Die Schülerlinnen staunten nicht schlecht, als sie in die Pause wollten und in der Aula von fetzigen Rockklängen begrüßt wurden. Sehr schnell sprang der Funke über und alle sangen, hüpften, klatschten und jubelten mit. Klar, dass sich Dennis Wurm (21, Vocals & Gitarre), Eniz Gülmen (20, Bass&Vocals) und Jona Boubaous (20; Drums) nach diesem tollen Konzert noch zu einigen Zugaben überreden (besser überjubeln) ließen.

Die Band TIL besteht schon, seit die drei zusammen den Kindergarten besuchten. Während der Schulzeit spielten sie konstant weiter und machten nach dem Abi eine Schulkonzerttournee mit über 300 Konzerten, sowie auf eine Europatournee und gewannen quasi nebenher noch den Bandwettbewerb „Toys2Masters“. Mittlerweile haben sie ihren ersten Plattenvertrag unterschrieben und starten im April ihre Tour durch sieben Städte von Hamburg bis Berlin.

Zunächst einmal rockte aber eben nicht Hamburg, Bremen oder Berlin, sondern Glandorf und das ordentlich! Eine tolle Stimmung herrschte in der Aula, auch, weil die drei Musiker keinerlei Starallüren an den Tag legten, sondern locker, offen und sympathisch auftraten. Hinterher blieben sie noch lange, um den begeisterten Fans Autogramme zu geben, Fragen zu beantworten oder mit ihnen Fotos zu schießen – eine Gelegenheit, die sich kaum jemand entgehen lassen wollte. Die Band ließ hinterher wissen, dass sie sich erstklassig empfangen und wohl gefühlt hatte – sie war begeistert vom Luwi-Publikum!

Inselfreuden

auf Langeoog

Auch in diesem Jahr fand wieder die traditionelle Klassenfahrt der 6. Klassen nach Langeoog statt. Vom 2.-6. September fuhren dieses Jahr ausnahmsweise drei Klassen per Bus und Fähre auf die wunderschöne Nordseeinsel und ließen sich den Wind um die Ohren wehen. Somit waren 50 SchülerInnen und ihre sechs Klassen- und Ko-KlassenlehrerInnen (Frau Bartig, Herr Karnbrock, Frau Landeck, Herr Fritze, Frau Heitling und Herr Kronabel) auf Tour.

Beim Sandburgenwettbewerb, der Inselrallye und dem Wettbewerb “Schöner Wohnen” waren Kreativität, Einfallsreichtum, Wissen und Ordnung gefragt und alle legten sich richtig ins Zeug, um Erster zu werden.

Eine Fahrradtour zum Ostufer der Insel und ein Besuch des Wellenbades waren die Fitness-Programmpunkte der Klassenfahrt und die traditionelle Wattwanderung mit Führung und die Kutterfahrt gehörten natürlich auch zu den typischen Highlights auf Langeoog. Dabei zeigte sich das Wetter in seiner ganzen Vielfalt mit einem Mix aus Wind, Regen und – zum Glück - überwiegend Sonne.

Bei den vielen gemeinsamen Aktivitäten und Spielen hatten alle großen Spaß und am Abschlussabend ging dann in der Disco so richtig die Post ab.

Schade, dass die Zeit so schnell vorbei ging!

Die Hilfe-Zentrale

Besuch der Leitstelle Osnabrück

Seit die Kennenlerntage in Bad Iburg stattfinden, besuchen die Klassenpaten ihre „Schützlinge“ an einem der Abende mit einem bunten Programm im Gepäck.

Dabei geht es nach wie vor darum, sich gegenseitig noch besser kennen zu lernen und vor allem auch, gemeinsam Spaß zu haben: Bei Spielen wie „Känguru-Kotzen“, dem Wolldeckenspiel und dem Hühnerhof kam das Lachen nicht zu kurz.

Da die Klassenpaten an unserer Schule immer auch als Konfliktlotsen ausgebildet sind, stellten sie den Fünftklässlern in einem Rollenspiel den Ablauf eines Schlichtungsgespräches vor und zeigten auch, wie es nicht sein sollte.

Durchs Jahr

Abschlussfahrt Berlin 2019

Nikolausaktion der SV

Abschlussfahrt Berlin 2019

Selbstbehauptungstraining der 6.

Klassenpatenaktion 5A

SV moderiert Schulvollversammlung

Klassenpatenaktion 5B

Zertifikate für die alte Gartencrew

Holz ist unser Ding

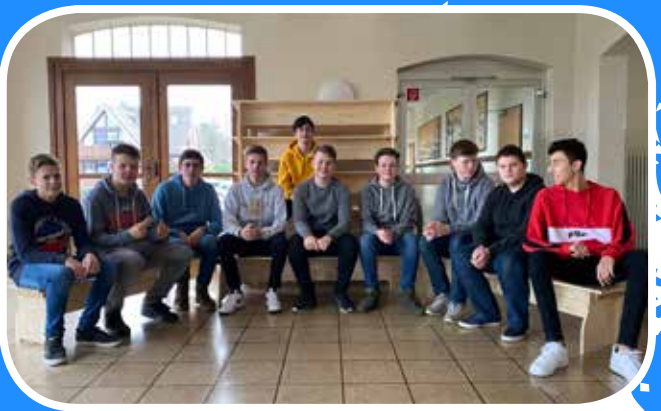
Lu-Wi-Woods

Lu-Wi-Woods ist der Name unseres neuesten Mitglieds der LWS-Schülerfirmen. Sie befindet sich derzeit in der Phase des Aufbaus.

Die Lu-Wi-Woods sind eine Gruppe an der LWS, die im Rahmen des AG-Bandes mit dem Werkstoff Holz arbeitet. Wir planen, kalkulieren und bauen nützliche Gegenstände aus diesem Material. Unsere Auftraggeber sind neben Privatpersonen auch Firmen oder andere Schulen.

Die Aufträge reichen von Deckchairs, Baumelbänken, stapelbaren Sitzbänken für Grundschulen bis zur Mülltonnenverkleidung. Neben dem Holzeinkauf steht vor allem die Produktion im Mittelpunkt unserer Tätigkeit.

Ein besonderes Highlight war im Winter 2019/20 die Produktion von 160 Meisen-Nistkästen, die wir in Absprache mit der Gemeinde Glandorf gebaut haben und die im Rathaus verkauft wurden. Motto dieses Auftrags war: Wer einen Nistkasten für Meisen im Garten hat, hat weniger Probleme mit dem gefürchteten Eichenprozessionsspinner.



Zum 15. Mal erfolgreich die Praxistage

Jede Woche einen Tag in einem Betrieb ihrer Wahl mitarbeiten, das konnten die SchülerInnen der 8. Klassen der LWS im 1. Halbjahr des laufenden Schuljahres. Auf einer Abschlussveranstaltung vor 150 interessierten Zuhörern präsentierten sie nun ihre Ergebnisse. Ein buntes Rahmenprogramm unter der musikalischen Leitung von Frau Landeck unterstützte den schönen Abend.

Nach einer Begrüßung durch Herrn Wolken und Herrn Fritze wurden den vielen Eltern und interessierten Betrieben die Ergebnisse der 15. Praxistage dargeboten. Alle aktiven SchülerInnen präsentierten mit erstaunlicher Sicherheit ihre Ergebnisse in Form kleiner Talkrunden. Vom Tischlerberuf über die Physiotherapeutin bis zum Bäckerhandwerk erfuhren die Zuhörer von den Ereignissen des letzten Schulhalbjahres.

Einige haben schon jetzt konkrete Berufswünsche entwickelt. Auch denjenigen, die in der Berufsfindung noch nicht so weit sind, werden die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten aus den Praxistagen bei der zukünftigen Praktikums- u. Berufswahl, die in naher Zukunft zu bewältigen ist, sicher hilfreich sein.

Abgerundet wurde der Abend mit einem leckeren Imbiss, den unsere Schülerfirma Panini unter der Leitung von Frau Lemper vorbereitet hatte.

Ein großes Dankeschön gilt allen Betrieben, die unsere Schülerinnen und Schüler jedes Jahr in den Praxistagen aufnehmen!

Schnuppertag 2020

Am Samstag, den 7. März, konnten die Grundschüler mit ihren Eltern in die LWS hineinschnuppern, um einen ersten Eindruck unserer Schule zu bekommen. Schließlich steht zu dieser Zeit des Jahres bald an, sich zu entscheiden, auf welche weiterführende Schule das Kind gehen soll.

Der Vormittag begann mit einer kurzen Begrüßungsfeier in der vollbesetzten Aula. Die Bläserklasse 5 eröffnete den munteren Reigen, bevor Schulleiter Herr Ringling die Gäste herzlich begrüßte und die Schule kurz vorstellte. Es folgten die Begrüßung der Elternvertreterin Frau Scheckelhoff und eine Gesangseinlage von Laura Janzen. Anschließend stellten sich die Konfliktlotsen und Klassenpaten vor und teilten die GrundschülerInnen in Gruppen ein, die dann einen Parcours verschiedener Mitmach-Angebote besuchten. So bekamen sie einen ersten Eindruck von Klassenräumen, Schulgebäude und Pausenhof, Schulgarten und natürlich ihren Mitschülern und zukünftigen LehrerInnen. Herr Karnbrock gab den Eltern einen kurzen Überblick über den Ablauf des Vormittags. Daraufhin teilten die Eltern sich selbst KollegInnen zu und wurden von diesen durch das Gebäude geführt. Auf ihrem Weg lagen teilweise Stationen, die die Kinder nicht besuchten, wie z.B. das Info-Café bei Schulleiter Herr Ringling und Konrektor Herr Fritze, die Vorstellung von Berufsorientierung, Frankreichaustausch und Skifahrt, aber auch die Mitmach-Stationen der Kinder.

Für diese gab es viele Mitmachangebote, wie z.B. „Vom Ei zum Huhn“, Musizieren in der Mini-Band oder Chemie-Experimente. Ein vielfältiges Angebot, das deutlich machte, wie bunt das Schulleben an der LuWi ist. Toll ist besonders, wie viele Schülerinnen und Schüler an einem Samstag zur Schule kamen und mit Herzblut und Begeisterung ihre Schule samt ihren Angeboten vorstellten!

Zum Abschluss trafen sich Eltern und Kinder in der Mensa wieder, wo die engagierte „Truppe“ des Fördervereins Brezel und Hot Dogs anbot und die Schülerfirma Panini Getränke ausschenkte. So gab es in gemütlicher Runde die Möglichkeit zum abschließenden Gespräch, Kontakte zu knüpfen oder letzte Fragen zu stellen, während die (Noch-)Grundschüler sich im toll umgebauten Ganztagsbereich mit einer Partie Billard oder Kicker die Zeit vertrieben.

Ski-Freizeit

der LWS

Wir, SchülerInnen der siebten Klassen, machten uns am 28. Februar auf den Weg in den Schnee: Skifreizeit war angesagt. Das Lehrerteam um Herrn Heuer und Frau Jochmann wurde unterstützt von Herrn Hülsmann und Willi Micke. Sie alle begleiteten uns bei der Reise nach Sillian, ein Dorf im österreichischen Osttirol. Bevor wir vom Abenteuer Skifahrt berichten, wollen wir an dieser Stelle einen Riesendank an die Lehrkräfte aussprechen.

Als wir uns voller Vorfreude um 20:00 Uhr am ZOB in Glandorf trafen, verabschiedeten wir uns noch von unseren Eltern und fuhren los. Die ca. dreizehnstündige Fahrt hatten wir morgens um ca. 9:00 Uhr dann aber schneller als gedacht hinter uns. Also haben wir uns nach einer kleinen Auszeit auf den Weg zur Skiausleihe gemacht. Nach einem freien Tag ging es dann am Sonntag in der Früh los zur Gondel auf den Berg. Oben angekommen, übten wir erst einmal die Grundlagen des Skifahrens. Am nächsten Tag konnten einige schon recht gut Ski fahren, sodass die Lehrer den Weg auf den Babylift wagten. Am Abend machten wir noch etwas gemeinsam. Am Dienstag fuhren dann schon einige den Ankerlift, der ein Teil der blauen Piste war.

Nach einigen erfolgreichen Stunden war auch der Tag zu schnell zu Ende. Mittwoch ging es dann für einige schon steil runter, denn mit dem Sessellift fuhren ein paar von uns schon nach ganz oben. Ohne jegliche Verletzung meisterten wir schließlich alle die vollständige blaue Piste und auch dieser Tag ging wieder viel zu schnell vorbei. Man hat sich manchmal echt gewundert, wie schnell die Zeit doch vergehen kann. Am Abend gingen wir dann oft noch rodeln. Auch das hat sehr viel Spaß gemacht. Am vorletzten Tag waren wir uns schon sicher genug dafür, zur Mittelstation runterzufahren. Abends ging es dann noch in die Disco, was wir ebenfalls sehr cool fanden.

Am letzten Tag fuhren wir alle mit unseren Skilehrern unterschiedliche Pisten runter, was sehr viel Spaß gemacht hat und wieder überraschenderweise verletzungsfrei ging. Am letzten Abend spielten wir dann noch Spiele, wie zum Beispiel Werwolf oder das traditionelle Rate-Spiel von Herrn Hülsmann.

Samstag wurden wir dann von unserem Bus in der Früh abgeholt und kamen am späten Samstagabend wieder gesund und auch ein bisschen erschöpft in Glandorf an, wo unsere Eltern schon sehnsüchtig

Frisch - frischer

Stutenkerle

Wenn St. Martin kurz bevorsteht, wissen alle erfahrenen LuWis: Es gibt wieder leckere Stutenkerle!

Am Nachmittag des 7. November waren Frau Jochmann und Herr Biedendieck mit ihren AGs mal nicht in Sachen „Konfliktlotsen“ oder „Ballspiele“ unterwegs, sondern kneteten Teig, deckten Tische mit Folie ab, rollten meterweise Teig aus und stachen Stutenkerl um Stutenkerl aus. Eine richtige Produktionsstraße entstand, der man anmerkte, dass Frau Jochmann und Herr Biedendieck langjährige Stutenkerl-Erfahrung besitzen und das Ganze super vorbereitet hatten. Mit so vielen fleißigen Händen verlief die Aktion erstaunlich schnell.

Am folgenden Morgen ab 6.15 Uhr (!) wurden die Kerle dann von den extra früher erschienenen SchülerInnen beider AGs verziert und bekamen Augen und Hemdknöpfe, bevor sie dann in den Ofen wandern konnten. Als die restlichen SchülerInnen dann verschlafen die Aula betraten, schlug ihnen schon der leckere Duft der frisch gebackenen Leckerei entgegen.

In der Pause ging es dann ganz schnell und der Riesenansturm hungriger LuWis lichtete sich flott und die ca. 270 Stutenkerle, die für jeweils 50 Cent über den Tresen gingen, wurden genüsslich verzehrt. Der Erlös wird für einen guten Zweck gespendet.

Vielen Dank an die beiden AGs, die die Stutenkerle hergestellt und verkauft haben und an die Bäcker-Chefs Frau Jochmann und Herr Biedendieck - eine tolle Tradition!

Besuch der

Tagespflege St. Johannis

Am 28.2.2020 durften wir, der Profilkurs Gesundheit und Soziales, die Caritas-St. Antonius- Tagespflege in Glandorf besuchen.

Die Tagespflege St. Johannis in Glandorf hat ihre Räume im Pfarrheim der Kirchengemeinde St. Johannis. Sie verfügt über einen sehr großzügigen Aufenthaltsraum, eine Küche und einen Ruheraum. Herr Koelker (Pflegedienstleiter) und Frau Suehlmann (Caritas-Heimleitung) haben uns sehr nett empfangen. Nachdem sie und die Schüler sich vorgestellt hatten, berichteten sie über die Arbeit in der Pflege und welche Aufgaben dazugehören, wie Blutdruck messen, Pulskontrolle oder den Blutzucker messen. Gemeinsam mit Herrn Koelker und Frau Suehlmann durften die Schüler dieses an ihren Mitschülern messen und kontrollieren.

Außerdem berichteten sie über die neue generalisierte Ausbildung im Pflegebereich und die Ausbildungsmöglichkeiten im St. Antonius Haus. Danach zeigten sie uns die Räumlichkeiten. Sie berichteten uns, wie gerne die älteren Menschen in die Räumlichkeiten der Glandorfer Tagespflege kämen, da sie in diesem Gebäude zum Teil schon zur Schule gegangen waren.

Wir danken Herrn Koelker und Frau Suehlmann für den wirklich interessanten und informativen Einblick in die Tagespflege St. Johannis!

Die Bretter,

die die Welt bedeuten

Der Theaterabend fand zwar im letzten Schuljahr statt, aber konnte im letzten Magazin wegen des Redaktionsschlusses nicht mehr aufgenommen werden. Daher jetzt hier:

Diese Bretter konnten jetzt an der Ludwig-Windthorst-Schule ausgiebig ausprobiert werden, denn insgesamt drei Theaterstücke wurden am Donnerstag, den 13.06.19, auf der Bühne der Aula präsentiert. Vor vollen Zuschauerrängen spielte zuerst die Theater-AG der Klassen 5 und 6. Sie zeigte einige kurze Spielszenen zum Thema „Im Kaffeehaus“. Mit viel Betonung, Wortwitz und Selbstbewusstsein unterhielten sie die Zuschauer blendend und ließen erahnen, mit welchem Potential sie die künftigen Theater-AGs in den kommenden Schuljahren bereichern könnten.

Der Jahrgang 8 probte erst seit Januar sein Stück „Spooky“ ein. Hier wurde es ein wenig gruselig, da sich der Leiter einer Schultheater-AG in einen Geist verwandelt hatte. Die teilnehmenden AG-Schüler kamen ihm aber auf die Spur und befreiten ihren Lehrer Herrn Lanzberg aus der misslichen Lage. Flackerndes Licht, unheimliche Geräusche und jede Menge seltsame Vorgänge führten dazu, dass dann auch dem einen oder anderen Zuschauer mulmig zumute wurde.

Das letzte Stück des Abends wurde dann von einer weiteren Theatergruppe aus den Klassen 7 bis 10 gespielt. Mit „Rotschühchen“ präsentierte diese Gruppe dann ein Schauspiel, bei dem es nur vermeintlich märchenhaft zuging. Eine Erzählerin führte gekonnt durch das Stück, das sich als ein Kriminalstück herausstellte. Das verwöhnte Rotschühchen, Tochter aus reichem Haus, verleitet einen jungen Mann, der tüchtig in sie verliebt ist, dazu ein Verbrechen zu begehen. Ein pflichtbewusster Kommissar und sein etwas tölpelhafter, entspannter Assistent sind dem Täter dann auf der Spur. Begleitet wird die Verbrecherjagd von zwei äußerst neugierigen und aufdringlichen Reporterinnen, die auch den aufgebrachten Eltern von Rotschühchen nachstellen, weil sie einen Skandal wittern. Der vermeintliche Verbrecher bekommt aber Hilfe von der ausgeflippten Oma von Rotschühchen und so endet das Stück dann doch noch glimpflich.

Insgesamt wurde den Zuschauern ein kurzweiliger Theaterabend geboten, den die zahlreichen Gäste dann auch mit einem ausgiebigen Applaus honorierten.

Nationaler Vorlesetag

“Ein Verstand braucht Bücher, wie ein Schwert den Schleifstein.” Mit diesem Satz traf schon G.R.R. Martin, der Autor von “Das Lied von Eis und Feuer”, den Nagel auf den Kopf. Sich in andere, fantastische Welten denken, Abenteuer erleben, mal den Alltag ausblenden – all das und noch mehr passiert, wenn man ein Buch zur Hand nimmt und liest. Wenn einem dann aber noch vorgelesen wird, ist das noch viel besser – man kann sich entspannt zurücklegen, vielleicht sogar die Augen schließen und dabei dem Vorleser einfach nur zuhören.

Genau das geschah an unserer Schule am 15. November anlässlich des deutschlandweiten Vorlesetages. Zum ersten Mal fand auch bei uns ein solcher „Vorlesemarathon“ statt. In zwei gut geeigneten Räumen der Schule bekamen alle Schülerinnen und Schüler der 5. bis 8. Klassen von ehemaligen Kollegen und Kolleginnen, die gerne an diesem Tag in die Schule zurückkehrten, vorgelesen. Mit dabei waren Frau Ravior, Herr Bartelt, Frau Tiemeyer und Frau Schmidt. Die neunten und zehnten Klassen konnten den Hörbüchern „Erebos“ und „3 Schritte zu dir“ lauschen.

In Mädchen- und Jungengruppen eingeteilt, lauschten die jungen ZuhörerInnen den Vorlesern, die aus extra für die unterschiedlichen Jahrgänge ausgesuchten Büchern vorlasen. Seitdem ist es möglich, die gehörten Bücher auszuleihen, um die Geschichten zu Ende verfolgen zu können.

Und da man viele junge Zuhörer beobachten konnte, die gebannt zuhörten, ist es schon fast sicher, dass es auch im Jahre 2020 einen Vorlesetag geben wird. Man kann gespannt sein, welche Bücher dann zum Vorlesen bereit liegen.

Bühnen sind

zum Lesen da

Der neu gestaltete und runderneuerte Ganztagsbereich, getauft auf den Namen „Tagespflege“, bot mit seiner Bühne erstmalig dem jährlich stattfindenden Vorlesewettbewerb eine Heimat.

In den letzten beiden Stunden des 11. Dezember fanden sich daher über 50 SchülerInnen und ein paar LehrerInnen dort ein, um zu erkunden, wer denn der beste Leser oder die beste Leserin in den sechsten Klassen der LWS ist. Nicht nur die große Schülerzahl war anders als sonst, auch die Aufteilung auf drei Klassen war eine Änderung gegenüber den Vorjahren. Denn nun hieß es ja, nicht nur vier, sondern sechs WettbewerberInnen um die Gunst der Jury antreten zu lassen: aus der 6a Lukas Künne und Elisa Lackmann, aus der 6b Cemre Yördem und Christian Polak, aus der 6c Diana Daines und Merlin Strotmeier. In den Wochen zuvor hatten sich nämlich pro Klasse jeweils zwei Sieger im Klassen-Lesewettbewerb an die Spitze gesetzt und vertraten nun ihre Klasse im Schulwettbewerb.

Die Jury bestand aus der Vorjahressiegerin Charlotte Kunstleve aus der 7a, Frau Joachimmeyer als Leiterin der Fachschaft Deutsch und Frau Bilik, die schon viele Jahre als treue Seele der LWS zugetan ist und sich immer wieder in den vergangenen Jahren bereit erklärt hat, als Jurorin zu fungieren. Ihr ganzes Leben hat sie sich in ihrem Beruf als Eigentümerin eines Buchhandels in Bad Laer um das Thema „Bücher“ gekümmert. Deshalb und weil der Deutsche Buchhandel der Veranstalter dieses bundesweiten Wettbewerbs ist, ist Frau Bilik daher die Idealbesetzung.

Die sechs KandidatInnen mussten laut Regelwerk in einer ersten Runde ihren eigenen, vorbereiteten Buchtext lesen. Die Klassenkameraden hörten zu, die Jury machte sich fleißig Notizen, und dann ging es in die zweite Runde, wo alle LeserInnen einen unbekannten Text vorgesetzt bekamen, den sie zu meistern hatten.

Anschließend beriet sich die Jury und gab das Ergebnis bekannt: Es gab zwei dritte Plätze, nämlich Lukas und Elisa, einen zweiten Platz mit Cemre und als Sieger Merlin Strotmeier, der vor allem mit seiner Interpretation beeindruckte, die den Text für die Zuhörer sehr lebendig werden ließ. Für alle sechs TeilnehmerInnen gab es einen Mitmachpreis in süßer Form, während die o.g. Gewinner zusätzlich das Glück hatten, dass Frau Bilik erneut so großzügig war und mehrere neue Jugendromane mitgebracht hatte, aus denen sie sich einen auswählen durften. Für Merlin geht es damit in die nächste Runde – er vertritt nun die Ludwig-Windthorst-Schule im Wettbewerb.

Vielen Dank an die Jury, besonders an Frau Bilik, und herzlichen Glückwunsch an den Sieger!

Wasserprojekttag 2019

Dieser Projekttag wurde Ende des letzten Schuljahres durchgeführt. Da er eigentlich immer eher spät im Schuljahr stattfindet, soll er hier jetzt doch einmal nachträglich vorgestellt und so gewürdigt werden.

Nach einer Pause im letzten Jahr fand am 27. Juni 2019, wieder der „Wassertag“ im sechsten Jahrgang statt. Dieser Projekttag ist eine gemeinsame Aktion der drei Naturwissenschaften Biologie, Chemie und Physik, der sich dem Thema „Wasser“ aus der Sicht des jeweiligen Fachbereichs beschäftigt.

Zur Vorbereitung konnten die Schülerinnen und Schüler auf einem Wunschzettel aus vier angebotenen Themen ihre zwei Lieblingsthemen auswählen und wurden dann den verschiedenen Gruppen zugeordnet, die jeweils aus ca. zehn Schülern bestand.

Der Fachbereich Biologie bot zwei Projekte an und erforschte das Leben im und am Wasser. Der Fachbereich Chemie beschäftigte sich mit den Reinigungsprozessen des Wassers und besuchte dazu unter anderem die Kläranlage. Im Fachbereich Physik drehte sich alles um die Stromerzeugung mithilfe des Wassers. Einige Gruppen fuhren mit dem Fahrrad zu ihren „Forschungsstationen“, andere erreichten sie einfach zu Fuß.

Für das Projekt „Leben im Wasser“ mit Frau Pelke und Frau Tetenborg fuhren die Schülerinnen und Schüler zum Hof Horstmann und untersuchten an der dortigen Bootsanlegestelle die Wasserqualität der Bever. Mithilfe eines bestimmten Systems konnte man so herausfinden, dass die Bever an dieser Stelle nur mäßig belastet ist, man also ohne Einschränkungen hier schwimmen kann und sich Wasserlebewesen in der Bever recht wohl fühlen. Vielen erstaunlichen Exemplare konnte man dort begegnet, wie z.B. Wasserflöhen, Köcherfliegenlarven, Libellenlarven, verschiedene Muscheln und Schnecken, aber auch zahlreiche sehr kleine Fische.

Im Rahmen des Projekts „Energieerzeugung mit Wasserkraft“ machten sich die Luwi-Schüler auf den Weg, um mit Hilfe von Wasserkraft Energie zu erzeugen. Die erste Station war hierbei die Merschmühle. Eine traditionsreiche Mühle, in der mit Hilfe von Wasserkraft und Generator Strom erzeugt wird. Herr Dallmöller erklärte den Schülern gut verständlich vor Ort die Funktionsweise der Energiegewinnung. Die Schüler durften sogar eigenständig die Anlage anstellen und die Energieleistung ablesen. Anschließend ging es an die Praxis, indem mit Hilfe eines selbstgebauten Wasserrads die SchülerInnen erfolgreich eine LED am Rad betrieben.

Musikalische Weihnachtsgrüsse

von der LWS

Gleich zweimal entließen die Luwi-Musikanten weihnachtliche Grüße in Tonform hinaus in die Welt: Zuerst ging es zum Weihnachtsmarkt an der Glandorfer Mühle, ein paar Tage später konnten sich die Osnabrücker Weihnachtsmarktbesucher an den Klängen erfreuen.

Geballte Weihnachtslieder-Power war am Sonntagnachmittag, den 15. Dezember, auf dem Weihnachtsmarkt an Glandorfs frisch restaurierter Windmühle zu hören.

Knapp 45 (!) Musikerinnen und Musiker unserer Schule erfreuten das sehr zahlreiche Publikum mit Weihnachtsliedern und sorgten für die passende Stimmung. Von „Jingle Bells“ und „We wish you a merry Christmas“ bis zu Klassikern wie „O du fröhliche“ oder „Alle Jahre wieder“ war für jeden etwas dabei.

Ein bunt gemischtes und klanggewaltiges Grüppchen hatte sich da versammelt und ließ gut gelaunt die Instrumente erklingen. Die Bläserklasse 5 (seit 3 Monaten dabei), die Bläserklasse 6 und die Lu-Wi-Winds bildeten gemeinsam einen großen Klangkörper, der das Publikum sogar zum Mitsingen animierte und nicht ohne eine Zugabe nach Hause entlassen wurde. Ein toller Auftritt war das, der allen viel Spaß gemacht hat!

Die selbe Truppe fuhr am 19. Dezember bei bestem Wetter nach Osnabrück auf den Weihnachtsmarkt.

Um 9.30 Uhr kletterten alle aufgeregt samt Frau Trubel und Frau Schäfers in den Bus. In Osnabrück wurde dann teils als (seit dem Herbstkonzert schon gut erprobtes) „Monsterorchester“ gespielt, teils gab es Zeit zur freien Verfügung.

Zwischen den beiden Auftritten in großer Besetzung war Zeit zum Bummeln oder um selbst in kleinen, bunt gemischten Ensembles Straßenmusik zu machen, dabei das Taschengeld aufzubessern und sich untereinander besser kennenzulernen. An allen Ecken fanden sich kleine Musiziergruppen, die aufgeregt die ersten Stücke spielten und begeistert über so viel Zuspruch waren.

O‘zapft is!

Nicht auf dem Münchner Oktoberfest wurde angezapft, sondern in der LWS war es am 16. September so weit: Ein Wasserspender zum Testen wurde für unsere Schule geliefert. Die Firma ROWA4YOU kam in der fünften Stunde und hatte in kurzer Zeit sowohl die Filteranlage als auch den Spender aufgebaut, und das erste Glas frisches Glandorfer Wasser konnte von Orlando und seinem Klassenlehrer gezapft werden.

Seitdem kann sowohl gekühltes als auch ungekühltes Wasser geholt werden. Ob in der Pause oder beim Mittagessen – es braucht nur eine leere Flasche, und schon gibt es neben der Ausgabetheke in der Mensa von nun an immer etwas zu trinken.

Der Wasserspender verfügt über ein Aktivkohle-Filtersystem und am Auslass über eine Entkeimung, sodass ihr immer sicher seid, dass das Wasser auch unbedenklich trinkbar ist.

Bitte immer an folgende wichtige Grundregel denken: Berührt aus hygienischen Gründen den Auslass nicht mit dem Finger und nicht mit dem Mund! So haben wir noch ganz lange Freude am Wasserspender.

Nachtrag: Auf vielfachen Wunsch kam nur wenige Wochen später seitens der Gemeinde Glandorf die finanzielle Zusage, die es ermöglichte , dass nun

Eine (fast) leere Schule

Dieses Schuljahr 2019/20 wird wohl als das seltsamste und ungewöhnlichste Schuljahr in die Geschichte eingehen. Das, was anfangs Corona-Krise, dann schnell Corona-Pandemie genannt wurde, hatte nicht nur das ganze Land, sondern die ganze Welt im Griff – und damit natürlich auch die Ludwig-Windthorst-Schule.

Erste Meldungen aus China vernahm man noch recht unbeteiligt, aber rasend schnell griff die Seuche um sich und schwappte auch nach Deutschland. Plötzlich war alles ganz nah, auch die eigene Region, der eigene Heimatort waren betroffen. Kaum wurde gemunkelt, dass deswegen sogar die Schulen schließen müssten, da hieß es auch schon am Freitag, den 13. (!) Mai: Sämtliche Schulen Niedersachsens schließen bis auf weiteres. In den folgenden zwei Wochen bis zum Start der Osterferien überschlugen sich dann die Ereignisse und damit auch die Vorschriften und Verfügungen seitens der Behörden. Keinerlei Treffen mehrerer Personen waren erlaubt, keine Präsenz in den Schulen. Binnen weniger Tage musste der Unterricht nach Hause verlagert werden, zum Glück war die LWS durch das Schulnetzwerk Iserv dafür gut gerüstet.

Alle Beteiligten, Schulleitung, LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern, mussten sich mit dieser neuen Situation auseinandersetzen und gaben sich alle Mühe, dies möglichst erfolgreich hinzubekommen. In den ersten zwei Wochen des nun „Homeschooling“ genannten Lernens zu Hause ruckelte sich das neu installierte System ziemlich schnell ein. Immer wieder neu auftauchende Probleme und ständige Aktualisierungen und Ergänzungen der behördlichen Vorgaben hielten jedoch alle in Atem. Neben der Versorgung der SchülerInnen zu Hause wurde schnell ein weiteres Arbeitsfeld erkennbar: die Betreuung derjenigen SchülerInnen, die zu Hause aufgrund verschiedener Bedingungen nicht beaufsichtigt werden konnten. Die Osterferien bedeuteten dann für die meisten eine Verschnaufpause, während die Schulleitung mit Hochdruck an der Organisation der Nachfolgewochen tüftelte.

Aus Schulleitung, pädagogischer Leitung und Verwaltung wurden Krisenmanager, die sich mit Themen herumschlagen mussten, die bis vor kurzem nicht ansatzweise zu ihren üblichen Aufgaben zählten. Dinge wie die Erstellung von Notbetreuungsplänen, Erarbeitung von Hygienevorschriften, Planungen für verschiedene Szenarien der Schülerrückkehr, Beschaffung von Hygiene- und Schutzvorrichtungen füllten jetzt die Tage aus. LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern übten sich in verschiedenen Formen des Homeschoolings, wobei deutlich wurde, dass in einigen Fällen die Belastung der Eltern enorm war. Schließlich gab es nicht nur berufliche Einschränkungen und damit einhergehende wirtschaftliche Probleme, sondern es wurde auch eine ständige Betreuung der Kinder notwendig. Hinzu kam sicherlich so manche nervenaufreibende Stunde der Lernunterstützung, sodass sich wohl der ein oder andere in die Rolle eines/r HilfslehrerIn versetzt sah. Ungewohnte und oft auch schwierige Zeiten mussten bewältigt werden.

Die LWS bot in der ersten Zeit in der Regel eine geradezu gespenstische Leere und Stille. Manchmal huschte zwar ein Lehrer durch die Gänge zur Erledigung bestimmter Arbeiten, manchmal sah man einen Schüler, der Aufgabenblätter abholte, aber insgesamt war das Gebäude meistens leer. Dies änderte sich nach und nach. Die Hausmeister waren höchst aktiv und reparierten, hielten instand und räumten, was das Zeug hielt. Die Reinigungsdamen hatten Zeit für die Grundreinigung und Aufgaben, für die im hektischen Schulalltag keine Zeit bleibt.Und auch im Schulgarten ging die Arbeit natürlich weiter, wenn nun auch in kleinen Teams, die sich um die Hühner und die Pflanzen kümmerten. Weiterhin wurde der Flur vor den 7. Klassen fertig renoviert, Garderobenleisten und neue Pinnwände angebracht, die 10a bekam eine neue schalldämpfende Pinnwand und der 6c wurde eine neue digitale Tafel installiert. Sogar der Pflanzenverkauf der GartenCrew fand unter Wahrung der Schutzmaßnahmen statt und wurde erfolgreich abgewickelt.

Und dann war es so weit: Ende April kamen die ersten SchülerInnen zurück! Die EntlassschülerInnen aus den Jahrgängen 10 und 9 rückten zum Unterricht in den Prüfungsfächern an, jeweils die Hälfte der Gruppe im abwechselnden Rhythmus. Die Abschlussprüfungen fanden, wenn auch unter angepassten Bedingungen, statt. Eine Unmenge an Vorsichtsmaßnahmen musste beachtet werden - wieder eine völlig neuartige Situation für alle! Am 18. Mai stieg der Jahrgang 9 wieder ein, am 1. Juni die Klassen 8 und 7. Als letzte Jahrgänge, die zurück in die Schule kamen, wurden am 15. Juni die 6. und 5. Klassen erwartet. Wie wird es weiter gehen? „Bleibt alles anders“, sang Herbert Grönemeyer vor ein paar Jahren – das passt wahrscheinlich!

AK - 2020
MIT ABSTAND
DIE BESTEN!

9A / B Abschlussklasse

H9: g.v.: Klassenlehrerin Frau Schäfers; v: Julia Quander (Sport- u. Fitnesskauffrau, BBS Schölerberg), Andre Köster (Einzelhandel, BBS Schölerberg), Niklas Burbank (Metallbauer, Lietmann); h: Constantin Stockhoff (Landwirt, BBS Haste), Niklas Bischof (Feinwerkmechaniker, Strautmann), Henning Strotmeier (Gärtner, Himker)

10A Abschlussklasse

Oben v.l.: Sina Drüker (Bauzeichnerin), Luisa Pues (Erzieherin), Victoria Trentmann (Zahnmed. Fachangestellte), Benjamina Bojti (BSZ Westerberg), Nico Tepe (Gärtner), Silas Toletzki (BBS Brinkstr.)

Mitte v.l.: Barbara Pelke (Co-Klassenlehrerin), Martin Drüker (Kfz-Mechatroniker), Melina Knebel (Fachkraft Bäderbetriebe), Sophia Puke (Autolackiererin), Pia Trede (Zahnmed. Fachangestellte), Paul Schowe (Land- u. Baumaschinentechniker), Ozan Yördem (Abitur), Niklas Kloppmeyer (Maschinen u. Anlagenführer),

Unten v.l.: Akin Ünyilmaz (BBS Schölerberg), Mattis Schemann (IT-Fachinformatiker), Leon Rottmann (Kaufmann), Michael Drop (Land- u. Baumaschinentechniker), Dilan Mami (Kauffrau)

10B Abschlussklasse

Oben v.l.: Jana Laumann (BBS Marienheim), Viktoria Schmidt (Völkerschule Os), Jessica Herbermann (Fachkraft f. Lagerlogistik), Diana Alekseev (Kauffrau), Anabell Schimari (Abitur), Yannik Metker (Völkerschule Os/Tischler)

Mitte v.l.: Mathias Sauter (Klassenlehrer), Max Boymann (Garten- u. Landschaftsbauer), Henning Laumann (Kfz-Mechatroniker), Leon Vennemann (Feinwerkmechaniker), Marlon Hemmers (Kaufmann), Erik Wordtmann (Abitur), Robin Lüpken (Böckler-Kolleg MS), Daniel Laumann (Abitur)

Unten v.l: Kevin Morlo (Technischer Produktdesigner), Jana Miller (Kauffrau), Constance Uhlenhake (Pflegeassistentin), Jennifer Rau (Pflegefachfrau), Milena Große Gehling (BSZ Westerberg), Sarah Marie Eichholz (Gestaltungstechnische Assistentin), Henrik Hörstkamp-Tovar (Völkerschule Os), Marius Averesch (Bauzeichner)

Presse-Echo

Thema in der Schule: Digitale Sicherheit

Artikel von: Michael Schwager

Glandorf. Holen wir uns mit Alexa, Siri oder anderen Internet-Sprachassistenten die Abhör-Wanzen selbst ins Haus? Um diese und ähnliche Fragen zur Sicherheit im Internet geht es am Mittwoch, 5. Februar, ab 19.30 Uhr geht es bei einer Info-Veranstaltung in der Glandorfer Ludwig-Windthorst-Schule in Glandorf.

Zum Thema „Digital Safety" informiert ein Expertenteam der Versmolder IT-Beratungsfirma Floß über Gefahren der digitalen Mediennutzung. Vormittags geschieht dies für die Schüler während der Unterrichtszeit. Dabei achten die Fachleute darauf, die Schulungsinhalte praxisnah, teilweise interaktiv und spannend zu gestalten anhand abgestimmter Themen, wie zum Beispiel soziale Netzwerke, Video- und Musikdownloads, Chatrooms, Cyber-Mobbing oder Apps heißt es im Programm. Abends sind Eltern und andere Interessierte zum Vortrag von Thomas Floß in die Oberschule an der Schulstraße 1 eingeladen.

Ein Vergleich der Sprachassistenten mit den Abhörwanzen vergangener Jahrzehnte ist nicht völlig abwegig. Denn die Nutzer von Alexa und anderen inoffiziellen Mitarbeiterinnen der Internetkonzerne wissen nicht genau, was das Gerät alles aufnimmt. „Das Mikro ist immer an", sagt Floß-Kollege Sebastian von der Au. Was genau mit den Informationen auf der anderen Seite des Mikros passiert, hat man nicht mehr in der Hand. Bestenfalls wird man nur mit Werbung bombardiert, die vielleicht der eigenen Interessenlage entspricht.

Daher, vom zunächst spürbaren Nutzen der neuen Helferinnen, rühre vielleicht auch die Arglosigkeit im Umgang. Von der Au beschreibt im Gespräch mit der Redaktion diesen Mechanismus auch für die sogenannten sozialen Netzwerke. Zunächst seien Facebook, Whatsapp und Instagram nützliche Hilfsmittel zur Kommunikation. Aber alles, was die Nutzer im Internet von sich äußern oder zeigen, hätten sie nicht mehr unter Kontrolle, könne von sehr vielen Menschen abgerufen werden. Und das im Grunde für immer.

Gerade Jugendliche seien oft recht arglos beim posten von Aussagen oder Fotos von sich. Wer habe dabei im Blick, dass zum Beispiel irgendwann einmal die Personalverantwortlichen möglicher Ausbildungsbetriebe oder Arbeitgeber googeln und welche Rückschlüsse sie aus den Spuren ziehen, die ein junger Bewerber im Internet hinterlassen hat...

Neue Osnabrücker Zeitung
vom 02. Februar 2020

Presse-Echo

NEUE OZ OSNABRÜCKER ZEITUNG

WIE ES GELANG, EINE BUNDESWEIT BEKANNTE BAND NACH GLANDORF ZU HOLEN

Artikel: Anke Schneider, Hauke Petersen
Foto: Anke Schneider

Glandorf. So eine Pause könnte es ruhig öfter geben, wenn es nach den Schülern der Ludwig-Windthorst-Schule ginge. Am Mittwoch wurden die Jungen und Mädchen von dem Auftritt der bundesweit bekannten School-Rock-Band TIL überrascht. Wie hat Schulleiter Jörg Ringling das hingekriegt?

Die Rock-Band Til machte auf dem Weg nach Bremen in Glandorf Station und verwandelte die Pausenhalle in einen Konzertsaal. Foto: Anke Schneider

Auf der Internetseite der Band kann man sich um einen Auftritt der drei Jungs im Alter von 21 Jahren bewerben. „Wir gucken dann, welche Stationen in unsere Tour passen und überraschen die Schulen", so Eniz Gülmen. Glandorf passte ganz gut in die Route nach Bremen.

Mitverantwortlich für den Überraschungs-Gig ist auch Schulleiter Jörg Ringling. Wie er auf Nachfrage erklärte, verfolgt er den Werdegang der Band schon lange bevor er 2017 nach Glandorf kam. Immer wieder habe er Kontakt gehalten und auf den richtigen Moment gewartet, TIL in seine Schule zu holen. Nun hat es geklappt. Und so bauten Dennis Wurm, Jona Boubaous und Eniz Gülmen am Mittwoch ihre Instrumente an der Windthorst-Schule auf.

Angefangen haben die drei schon im Kindergarten – mit Kochtöpfen und Spielzeuginstrumenten. Seitdem haben sie ununterbrochen gemeinsam Musik gemacht. Schon in dieser Zeit entstand der Bandname TIL. Was er bedeutet, weiß keiner der drei mehr so genau.

Fernsehauftritte

Nach dem Abi war die Marschrichtung klar. „Für uns gab es nichts anderes als Musik", sagt Eniz Gülmen. Die drei gingen mit „TilmySchool" auf Tour und gaben in 18 Monaten rund 250 Konzerte an 250 Schulen. „Letzten Sommer haben wir die Tour beendet und einen Plattenvertrag bei Universal Music unterschrieben", sagt Eniz Gülmen. Es folgten Auftritte unter anderem bei RTL, Kika und Nickelodeon. Zwischendurch tourten die jungen Musiker weiter durch die Schulen.

Am 14. Februar erscheint die neue Single „Ich bleib lieber ich" und das ist nicht nur ein Songtitel, das ist die Lebenseinstellung der Jungs. Und so gehen sie demnächst wieder auf Tour und geben ihre eigenen Konzerte in sieben großen Städten. Vorher gibt es noch eine Bulli-Crash-Tour durch Berlin.

„Da spielen wir an Konzerthallen, bekannten Gebäuden und auf öffentlichen Plätzen aus dem Bulli heraus, bis die Polizei kommt", berichten die drei. Ein Generator versorgt das minimalistische Equipment, wie die Gitarren und den Verstärker mit Strom und dann geht es los.

Begeisterung pur herrschte beim Konzert der Band TIL. Foto: Anke Schneider

Ihre Songs schreiben die drei selber und das auch gemeinsam. „Wir haben uns kürzlich ein Haus in Italien gemietet und haben dort gemeinsam getextet und komponiert", erzählt Dennis Wurm. Auch der Song „Denn wir fangen gerade erst an", der den Werdegang der Band beschreibt, ist so entstanden. Ebenso die anderen Stücke, die die drei in Glandorf präsentierten: „Krieg dein' Arsch hoch", „Bilder fürs Leben" und „Wir sterben mal jung." Die Stücke enthalten Botschaften und kommen daher auch an.

Die Schülervertretung war in den Auftritt der Band eingeweiht und sorgte unter anderem für die Verpflegung der drei jungen Männer. „Wir haben alle dicht gehalten", erzählen Charlotte Howe und Theresa Heuer. „Auch wenn es echt schwer war." Damit die Jugendlichen der Schule die Band im Vorfeld ein wenig kennen lernen, wurden ihre Lieder von den Lehrern in den Deutsch- oder Musikunterricht eingebaut – und zwar in allen Klassen. „Natürlich ganz zufällig", lachen die beiden Mädchen.

Dennis Wurm, Jona Boubaous und Eniz Gülmen (von links) machen zusammen Musik, seitdem sie fünf Jahre alt sind. Foto: Anke Schneider

Mit dem Gong zur Pause füllte sich die Pausenhalle und den Jugendlichen war angesichts der Aufbauten auf der Bühne sofort klar, dass etwas ganz Großes auf sie wartet. Schon mit den ersten Takten gelang es den Musikern, die bunte Schar vor der Bühne einzufangen und zu begeistern. Mit gezückten Handys tanzten und sprangen die Jungs und Mädchen zu der mitreißenden Musik. Augenblicklich herrschte Partystimmung pur.

Etwa eine halbe Stunde dauerte das Konzert, bevor sich die jungen Männer von der begeisterten Schar verabschiedeten. Selfies fürs Familienalbum und Autogramme natürlich inklusive.

Neue Osnabrücker Zeitung vom 06. Februar 2020

Presse-Echo

Geheimnis um den Namen ist gelüftet

Fehler liefert die Vorlage: Ganztagsbereich der Ludwig-Windhorst-Schule heißt „Tagespflege"

Von Anke Schneider

Namensgebung: Jörg Ringling und Henning Laumann enthüllen das Schild mit dem neuen Namen des Ganztagsbereichs.

Fotos: Anke Schneider

GLANDORF Mit einer stimmungsvollen Feier hat die Ludwig-Windthorst-Schule am Mittwoch den nagelneuen Ganztagsbereich eingeweiht. Er wurde auf den Namen „Tagespflege" getauft – und daran ist die Neue Osnabrücker Zeitung nicht ganz unschuldig.

In den Sommerferien erschien ein Bericht über die vorgenommenen Umbau- und Sanierungsarbeiten an den Schulen im Südkreis. Die Ludwig-Windthorst-Schule wurde mit einem Absatz bedacht, in dem der Umbau der Räume für die Ganztagsbetreuung beschrieben wurde. Der rund 300 Quadratmeter große Bereich wurde dabei versehentlich als „Tagespflege" bezeichnet – von der Verfasserin dieses Textes. „Der Begriff wurde ein echter Running Gag", sagte Schulleiter Jörg Ringling, der den Patzer mit Humor nahm.

Als es schließlich um die Namensfindung für die neuen Räume ging, wurden zunächst Vorschläge von den Schülern gesammelt. Fünf mögliche Namen kamen in die engere Wahl. Neben „Kreativschuppen" und „Talentschmiede" war auch die „Tagespflege" dabei und machte bei der Abstimmung am Ende mit deutlicher Mehrheit das Rennen.

Am Mittwoch konnten die Gäste den gelungenen Umbau nun besichtigen. Neben einem Spielbereich mit Kicker und Billard-Tischen hat Architekt Wilhelm Pörtner auch einen Raum mit Tischen und Stühlen für Gesellschaftsspiele und andere Aktivitäten, eine Teeküche und ein Büro für die Ganztagskoordinatorin Maria Fritze, einen Computerraum mit sechs PC-Plätzen sowie einen schallgedämmten Boxraum mit Boxsack und einem riesigen Wandbild von Boxlegende Muhammad Ali untergebracht. Herzstück ist der Mehrzweckraum, den Ringling Konzeptraum nennt, mit einer Bühne für verschiedenste Veranstaltungen wie Lesewettbewerbe und Theateraufführungen, aber auch mit Bücherregalen, Lesestoff und Sitzsäcken, sodass er als Bibliothek genutzt werden kann.

Hingucker: Im Boxraum prangt ein riesiges Bild der Boxlegende Muhammad Ali.

Für die Recherche: Im Computerraum finden sechs Schüler Platz.

Schauspieler: Die Jugendlichen der siebten Klassen zeigten ihr Können.

Zur Begrüßung der Gäste wurden ein alkoholfreier Cocktail in der Schulfarbe Blau und Tabletts mit Fingerfood herumgereicht, die die Schülerfirma Panini vorbereitet hatte. Anschließend bat der Schulleiter die Gäste zur Feier in den Mehrzweckraum, der zum ersten Mal aus allen Nähten platzte. Jörg Ringling zeichnete noch einmal den Weg der Renovierung der Räume und des ungenutzten Flures nach, „der 20 Jahre so vor sich hin dümpelte", wie er sagte. Aus eigens angefertigten Zeichnungen für eine mögliche neue Aufteilung des alten Ganztagsbereichs wurde schließlich eine professionelle Vorlage des Architekten, die in den Sommerferien mithilfe von heimischen Firmen umgesetzt wurde. „Und die haben sich bis zum letzten Ferientag mächtig ins Zeug gelegt", sagte Jörg Ringling. Bereits im Mai hatten die Abrissarbeiten begonnen, und der Ganztag war für die letzten Schultage in einen Raum über dem Werkraum umgezogen.

Ein Dank ging auch an Hausmeister Michael Maag, an die Gemeinde für die gute Zusammenarbeit und an den Förderverein, der verschiedene Dinge wie Mikrofone und Lautsprecher bezahlt hatte. Die Kinder der Theater-AG und des Chores rundeten die Einweihungsfeier mit kleinen Auftritten ab.

Presse-Echo

NEUE OZ OSNABRÜCKER ZEITUNG

Schweißen, biegen und löten

Generationen-Werkstatt der B. Braun Avitum AG mit Glandorfer Schülern / Projekt zur Berufsorientierung

Glandorf Erste Berufserfahrung vermitteln, die Umwelt schützen und Hospiz-Kindern etwas Gutes tun – für ihre erste GenerationenWerkstatt hat sich das Medizintechnik-Unternehmen B. Braun Avitum AG in Glandorf viel vorgenommen. Unter Anleitung der Projektbetreuer Matthias Wesseler und Karl-Heinz Künne wollen die sechs Schüler Lennart Giesen, Alin Hasegan, Nico Hilkmann, Tom Künne, Niklas Klopmeyer und Jason Willms „Industrie-Pfandflaschen-Sammelbehälter 4.0" bauen. Sammelbehälter

Hinter dem komplizierten Projektnamen versteckt sich ein handfestes Vorhaben: Zwei Pfandflaschen-Sammelbehälter mit automatischen Zählern sollen konzipiert und gebaut werden. In der Aula der Ludwig-Windthorst-Schule sowie im Unternehmen B. Braun werden sie dazu dienen, dass Pfandflaschen gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt werden. Das Pfand für die Getränkeflaschen soll als gemeinsame Spende an das Kinderhospiz Löwenherz in Syke gehen.

„Das Kinderhospiz in Syke ist eins unserer Herzensprojekte", erklärte B.-Braun-Standortleiter Matthias Mansla beim Projektauftakt mit Schülern, Eltern und Lehrern. Schon seit Langem engagiere sich die Glandorfer Niederlassung des Weltkonzerns für die Kinder im Hospiz. Es freue ihn persönlich sehr, dass die Ludwig-Windthorst-Schule nun ebenfalls für die Einrichtung spenden wolle.

Der Sammelbehälter stellt auch die Betreuer Matthias Wesseler und Karl-Heinz Künne vor eine Herausforderung. Zwar haben Auszubildende von B. Braun auch schon Sammelbehälter für das Firmengelände an der Kattenvenner Straße konstruiert, doch einen automatischen Zähler haben sie bislang noch nicht eingebaut.

„Der muss zuverlässig funktionieren, und er darf nur echte Pfandflaschen zählen", erklärte Un-Ruheständler Wesseler. Auch sei zu überlegen, ob es verschiedene Öffnungen für Plastik- und Glasflaschen bzw. Dosen geben soll. Bei all diesen Überlegungen werden die sechs Neunt- und Zehntklässler der Ludwig-Windthorst-Schule mit einbezogen, so Co-Betreuer Künne.

„Es gibt keine Anleitung, die Schüler müssen sich selbst etwas überlegen", hob Johannes Wolken, Fachleiter Wirtschaft an der Ludwig-Windthorst-Schule, als eine der Stärken des Generationen-Werkstatt-Projekts hervor. Die teilnehmenden Schüler haben die seltene Chance, ein regionales Unternehmen intensiv kennenzulernen und sich gleich mehrere Berufsbilder anzusehen. „Sie arbeiten bei B. Braun mit Metall, lernen schweißen und biegen, und zugleich setzen sie sich mit Elektronik und digitaler Technik auseinander."

Die Chancen, einen spannenden Ausbildungsplatz mit Zukunftsperspektiven zu bekommen, seien mit einem Zertifikat der Generationen-Werkstatt in der Bewerbungsmappe sehr hoch. ergänzte Projekt-Botschafterin Renate Beineke von der Ursachenstiftung Osnabrück. Schon viele ehemalige Generationen-Werkstatt-Teilnehmer seien nach Projektende als Praktikanten oder Auszubildende in die Unternehmen gegangen. Aber auch wenn ein Schüler feststelle, dass der anvisierte Job gar nichts für ihn ist, sei dies ein wichtiges Ergebnis des Berufsorientierungsprojekts.Nach den Ferien

Botschafterin Beineke dankte ganz speziell auch noch einmal den anwesenden Eltern beim Projektauftakt: „Es ist nicht selbstverständlich, dass die Eltern beim Auftakt und Abschluss so stark vertreten sind und echtes Interesse an der beruflichen Zukunft ihrer Kinder zeigen."

Nach den Herbstferien werden Lennart Giesen, Alin Hasegan, Nico Hilkmann, Tom Künne, Niklas Klopmeyer und Jason Willms am 23. Oktober ins Projekt starten. Dann werden sie jeden Mittwochnachmittag in der Werkstatt von B. Braun verbringen. Mitte Dezember, so der Plan, werden die fertigen Sammelbehälter 4.0 dann aufgestellt und eingeweiht. Pm

11.10.2019

Presse-Echo

Letzter Schliff: Handwerker Franz-Josef Beermann präpariert die Bühne im neuen Ruheraum in der Ludwig-Windthorst-Schule, damit der Teppich verlegt werden kann. Foto: Anke Schneider

Schulen für das neue Schuljahr gerüstet

Während die Kinder ihre Ferien genossen, waren die Handwerker fleißig

Von Anke Schneider

GLANDORF/DISSEN/BAD ROTHENFELDE/HILTER

Heute starten Kinder und Jugendliche im gesamten Südkreis ins neue Schuljahr. Während sie im Urlaub waren oder die Ferien genossen haben, hat sich in den Schulen eine Menge getan. Es wurde renoviert, umgebaut oder neu geschaffen.

Glandorf: Die größten Anstrengungen wurden in der Ludwig-Windhorst-Schule in Glandorf unternommen. Hier wurde die Tagespflege neu gebaut. Aus drei Klassenräumen und einem Flur entstanden für rund 170 000 Euro Räumlichkeiten, die kaum Wünsche offen lassen. „Ich bin total begeistert", sagt Schulleiter Jörg Ringling.

Es gibt nun einen Ruheraum mit Bücherregalen und einer Bühne, in dem die Schüler sowohl lesen als auch Theaterstücke aufführen oder Vorlesewettbewerbe durchführen können. Daneben ein Spieleraum mit Tischen für Gesellschaftsspiele, dahinter ein weiterer Raum, in dem es ruhig auch mal lauter werden kann. Hier kann gekickert, Snooker oder Airhockey gespielt werden. Auf dem einstigen Flur befindet sich nun eine Teeküche, das Büro der Ganztagskoordinatorin Maria Fritze und ein schallgedämmter Boxraum, in dem der Boxsack hängt, den die Schule vor zwei Jahren vom Weißen Ring bekommen hat. Im November sollen die Räume feierlich eingeweiht werden.

Heute kommen 37 neue Schüler an der Lu-Wi-Schule dazu. Das sind weniger als im vergangenen Jahr. „2018 waren wir dreizügig, jetzt sind es zwei Klassen", sagt Ringling.

Dissen: In Dissen wurde im Nordgebäude ordentlich Hand angelegt. „Wir haben die ehemaligen Hauptschulklassen für den neuen Jahrgang der Hermann-Freye-Gesamtschule umgebaut", so Philipp Retzlaff von der Stadtverwaltung. Das Konzept sieht vor, dass an den Klassenräumen sogenannte Differenzierungsräume angegliedert sind, um den unterschiedlichen Lernanforderungen gerecht werden zu können. In den Räumen gibt es unter anderem Ruhezonen, in denen die Schüler Gruppenarbeiten erledigen können, die vom Lehrer im Klassenraum durch eine Glasscheibe beobachtet werden können.

Der neue Jahrgang ist vierzügig, 2018 war er dreizügig. „Es gibt mehr und mehr Anmeldungen, da das Interesse an der Gesamtschule wächst", so Retzlaff. Im Gegenzug läuft die Hauptschule nun nach und nach aus. An der Grundschule wurde in den Ferien nicht gearbeitet. Hier werden zum Schulbeginn 105 Kinder erwartet, die auf fünf Klassen aufgeteilt werden.

Bad Rothenfelde: Auch in Bad Rothenfelde an der Grundschule wurde ordentlich gewerkelt, um die 85 I-Männchen begrüßen zu können. „Im Altbau wurden die Fenster ausgetauscht", so Schulleiterin Astrid Bojko. Rund 40 Stück sind es gewesen, und das habe die ganzen Sommerferien gedauert. Nebenbei wurden einige Schönheitsreparaturen durchgeführt. So wurden beispielsweise die Markierungen auf dem Sportplatz erneuert.

Hilter: Hilter hat die größten Anstrengungen noch vor sich. „Der Architektenwettbewerb für die Sanierung der Grundschule Wellendorf, den geplanten Anbau und den Kita-Neubau ist gerade abgeschlossen", so Ulrich Rüter von der Gemeinde. An den anderen Schulen wurden in verschiedenen Räumen Akustikdecken eingezogen und Soundfield-Anlagen installiert, um den Anforderungen der Inklusion gerecht zu werden.

„Die Oberschule hat einen Raum aus der Grundschule dazubekommen", so Rüter. Dafür nutzt die Grundschule nun Räumlichkeiten mit, die einst eine Wohnung waren und zuletzt als Abstellkammer genutzt wurden. Hier soll vor allem Sprachförder-Unterricht erteilt werden. So kann der Schulstart für 93 Erstklässler und 34 Oberschüler entspannt beginnen.

Bad Laer: Die Bad Laerer Grundschule wird 73 i-Männchen begrüßen, und für sie steht ein nagelneuer Ruheraum zur Verfügung. Zudem wurden in verschiedene Klassenräume Akustikdecken eingezogen und der Spielplatz renoviert. In der Oberschule, deren fünfter Jahrgang 61 neue Schüler umfasst, wurden die ersten Vorrichtungen für Netzwerke installiert, um im Rahmen des Digitalpaktes für die Digitalisierung der Schule die nötige Infrastruktur bieten zu können. „Zudem soll die Schulküche neu ausgestattet werden, dazu haben ebenfalls erste Arbeiten stattgefunden", sagt Jens Giesker von der Gemeindeverwaltung.

Presse-Echo

La Ola für den neuen Bürgerbus

GLANDORF Die Kinder des Christophorus-Kindergartens begrüßten am Glandorfer ZOB den Bürgerbus zum Fahrplanstart. Denn der Bürgerbus zwischen Glandorf und Lienen über Schwege und Kattenvenne hat offiziell Fahrt aufgenommen. Schüler begrüßten das Fahrzeug auch an anderen Stellen mit La-Ola-Wellen. Mit einer Ratsche sorgte Bürgermeisterin Magdalene Heuvelmann am ZOB für Soundeffekte. „Ich fahre mit dem Bürgerbus in die Welt", sangen die kleinen Fans des neuen Mobilitätsangebotes. Ganz so weit geht es mit dem Bus zwar nicht. Dafür fährt er ab sofort aber für nur einen Euro pro Erwachsenen und 50 Cent für Kinder über sechs Jahren an jedem Werktag zwischen 7 und 18 Uhr über die Landesgrenze. Von 10 bis 12 Uhr steht derzeit noch eine Pause im Fahrplan. Der steht im Netz: www.buergerbus-lienen-glandorf.de. Foto: Petra Ropers

Presse-Echo

NEUE OZ OSNABRÜCKER ZEITUNG

WO LEHRER GELD AUS DEM DIGITALPAKT INVESTIEREN WÜRDEN

Technische Hilfe sollte täglich abrufbar sein

Von Michael Schwager

Glandorf. Die Glandorfer Ludwig-Windthorst-Schule ist auch schon vor dem Digitalpakt technisch gut aufgestellt. Dennoch offenbart Jörg Ringling, Leiter der Oberschule, wo er noch Luft nach oben sieht.

Durch den sogenannten Digitalpakt zwischen Bund und Ländern sollen allen nach Niedersachsen 500 Millionen Euro in die digitale Bildung fließen. Was erhoffen Sie sich davon für Ihre Schule?

Wir sind an der Ludwig-Windthorst-Schule in Glandorf durch die Gemeinde schon sehr gut ausgestattet. Ich erhoffe mir durch das Geld, pro Schule sind das rechnerisch ja etwa 25.000 Euro, vor allem verbesserte technische Unterstützung. Wir haben das bereits, und es läuft auch super. Auf Anfrage bekommen wir kompetente Unterstützung, aber wir brauchen das eigentlich täglich. Um kurzfristigen Support kümmern sich derzeit eine Lehrerin und ein Lehrer unserer Schule, die aus persönlichem Interesse computeraffin sind. Das machen sie engagiert, aber mit enormen Zeitaufwand ehrenamtlich.

Mit dem Austausch des Overhead-Projektors durch ein Whiteboard ist es sicher nicht getan. Wie halten Sie derzeit die digitale Ausstattung Ihrer Schule betriebsbereit und auf dem neuesten Stand?

Die beiden Lehrer halten sich über Fortbildungen oder Messebesuche über neue Software und Updates auf dem laufenden. Der schulvorstand hat vor zwei Wochen gerade beschlossen, dass künftig alle Lehrer, die erstmals die neuen technischen Möglichkeiten im Unterricht einsetzen, verpflichtend an einer internen Schulung teilnehmen müssen. Diese Fortbildung wird einmal pro Jahr angeboten und findet während der Ferienzeit statt.

Wie bereiten Sie Ihre Schüler generell auf ein Leben in einer sich rasant digitalisierenden Welt vor und wo brauchen Sie dazu mehr Hilfe?

Durch den Mediengebrauch im Unterricht nutzen die Schüler die digitalen Möglichkeiten für sich selbst. Der alltägliche Umgang mit der Homepage unserer Schule, dem Schul-Intranet IServ lernen sie den Nutzen und die Möglichkeiten des Netzes durch praktische Anwendung kennen. Nicht nur für die Recherche von Inhalten, sondern auch für Vieles, das sich direkt auf ihren Alltag auswirkt. Sie können zum Beispiel jederzeit den aktuellen Vertretungsplan einsehen, Hausaufgaben oder Material für den Unterricht herunterladen, Informationen zur Berufsvorbereitung oder Lehrstellenangebote abfragen, die wir regelmäßig hochladen. Die gesamte Lehrer Schüler Kommunikation außerhalb des Unterrichtes kann über unser schuleigenes Netz abgewickelt werden.

Presse-Echo

Hygiene ist das Zauberwort

Mit Plexiglas und Einbahnverkehr / Südkreisschulen im Corona-Betrieb

Von Michael Schwager

GLANDORF/DISSEN Wer eine weiterführende Schule in Dissen oder Glandorf abschließt, kennt das Wort Hygiene. Meistens. Unter den Absolventen der Corona-Jahrgänge dürfte nicht ein junger Mensch ins Leben gehen, ohne dieses Substantiv orthografisch und inhaltlich korrekt in seinen Wortschatz aufgenommen zu haben.

Denn Hygiene ist ab Montag das Zauberwort, wenn der Betrieb in den Schulen langsam wieder an Fahrt aufnimmt. Im „Niedersächsischen Rahmen-Hygieneplan Corona Schule", am Donnerstag an die Schulen herausgegangen, spielt der Begriff eine zentrale Rolle und kommt gefühlt in jedem Absatz dreimal vor. Übertragen in die Praxis, führt er an der Ludwig-Windthorst-Schule in Glandorf unter anderem dazu: Vor dem Betreten des Gebäudes zum Beispiel müssen die Schüler warten, bis sie ihr Lehrer abholt. Direkt hinter dem Eingang zur Aula gabelt sich ihr Weg, markiert durch Bodenpfeile, in zwei Pfade: die rechts und links an einem Desinfektionstisch vorbeiführen.

Die beiden Hausmeister der Schule hätten sich bei technischen Problemlösungen wie diesen als ideenreiche Improvisationstalente erwiesen, lobt Schulleiter Jörg Ringling das Team. Einen massiven Werkstattwagen haben sie mit Latten und Schraubzwingen in eine stabile, von den beiden Eintrittspfaden aus erreichbare Handdesinfektionsstation verwandelt. Von dort gehen die Jugendlichen dann mit vorgeschriebenem Abstand direkt in ihre Klassenräume.

Zunächst bleibt die Zahl der Lernenden in der Schule überschaubar. Täglich werden in Glandorf maximal 30 Schüler der Abschlussklassen in zwei Klassenräumen an je 15 Einzeltischen unterrichtet. In Dissen sind es etwa 13. Die beiden benutzten Klassenräume in Glandorf sind auf Erd- und Obergeschoss verteilt, sodass zumindest in der Anfangszeit, wenn nur die künftigen Absolventen unterrichtet werden, die Lerngruppen weiträumig voneinander untergebracht sind. Und sich nicht gegenseitig stören, denn alle Türen im Gebäude, außer denen der Toiletten, stehen offen, damit niemand unnötig Klinken anfassen muss.

Die Schüler der Abgangsklassen in Glandorf sind in vier Gruppen zu je 15 Jugendlichen aufgeteilt. Zwei Lerngruppen kommen montags, mittwochs, freitags sowie in der darauffolgenden Woche dienstags und donnerstags in die Schule. Die beiden anderen Lerngruppen kommen an den anderen Tagen, sodass innerhalb von zwei Wochen alle Schüler die gleiche Anzahl von Unterrichtstagen gehabt haben werden. An der Realschule in Dissen wird dieses System so kommuniziert, so Schulleiter Jan Wessels: Die einen kommen an den Tagen mit geradem Datum, die anderen an denen mit ungeradem. An Mensa-Betrieb sei unter diesen Bedingungen noch nicht zu denken. Ob und wie er laufen könnte, werde noch mit dem Betreiber, dem Lerngastdienst Neller Schlucht, überlegt.

Im Klassenraum erhält jeder Schüler in Glandorf und Dissen einen festen Sitzplatz an einem Einzeltisch als Stammplatz zugeteilt. Die Tische sind mit einem Mindestabstand von 1,5 Metern im Umkreis voneinander getrennt aufgestellt. Die beiden anwesenden Schulklassen werden in Glandorf zeitversetzt zur Pause auf den Schulhof gelassen. Ist die erste Gruppe zurück im Klassenraum, kann die zweite Gruppe rausgehen. So werden Kontakte reduziert. Im Dissener Schulgebäude ist zu diesem Zweck auch ein Einbahnstraßensystem eingeführt worden.

Auf den Lehrerpulten in Glandorf steht eine große Plexiglasscheibe. Der frei stehende Rahmen ist auch eine Eigenproduktion der Ludwig-Windthorst-Hausmeister. Nach vergeblicher Suche in Baumärkten waren die beiden findigen Pedelle bei einem Lieferanten in Osnabrück fündig geworden. Für 800 Euro beschafften sie die durchsichtigen Kunststoffscheiben. Die Finanzierung des Materials, so Schulleiter Jörg Ringling, sei kein großes Problem gewesen. Als Schulträgerin habe die Gemeinde Glandorf unbürokratisch Anforderungen bewilligt. „Macht, was notwendig ist", sei der Tenor im Rathaus gewesen.

Ringling hebt die gute Kooperation mit den örtlichen Grundschulen, aber auch mit Oberschulen aus dem Südkreis und Melle hervor. Während seine Hausmeister auch Tröpfchenschutzwände für die Sekretariate der beiden Glandorfer Grundschulen gebaut hätten, seien sie von der Grundschule Schwege mit Mundschutzmasken versorgt worden. Die Masken hatte die Mutter eines Grundschülers genäht. Ein rechtzeitig produziertes Plakat mit Verhaltensregeln für die Schüler lieferte die Ludwig-Windthorst-Schule an die Kollegen in Melle. Dafür wurden sie von dort mit einem selbst entwickelten Formblatt unterstützt, auf dem die Lehrer nun alle Infektionsschutz-Instruktionen, Namen, Sitzordnungen und sonstige Pflicht-Infos dokumentieren können.

Jörg Ringling fühlt sich gut gewappnet für das, was nächste Woche beginnt: „Wir können Erfahrungen sammeln und nachjustieren für die Wochen, in denen nach und nach immer mehr Schüler kommen werden." Jan Wessels beschreibt seine Gefühlswelt angesichts des wiederbeginnenden Schulbetriebs in Corona-Zeiten so: „Schon ein bisschen beängstigend. Das alles macht etwas mit einem – spannend."

Schulen im Südkreis bereiten sich auf den Wiederbeginn des Unterrichtes vor. Hausmeister Michael Maag von der Ludwig-Windthorst-Schule Glandorf hat Schutzscheiben für die Lehrerpulte gebaut. Foto: Gerd Westdörp

"tippity"

JUBILÄUMSAUSGABE

#25

Hallo, liebe Leserinnen und Leser!

immer zum Schuljahresende überlege ich mir etwas mehr oder weniger Sinnvolles, um ein paar Takte zum Luwi-Magazin/Tipppiy zu formulieren. Doch wie so vieles andere ist auch das dieses Jahr anders, denn – es ist gar nicht Schuljahresende, es ist gerade mal Mitte Mai. Nur wird es aufgrund der Maßnahmen zur Corona-Pandemie so sein, dass für die verbleibenden Wochen dieses Schuljahres 2019/20 lediglich die Basisaufgaben bearbeitet werden, sprich der Unterricht in einigen Kernfächern. Sämtliche Aktivitäten, Projekte und weitere Arten von Zusammenwirken jedweder Art sind untersagt. Und das bedeutet nichts anderes, als dass Ereignisse, über die typischerweise in diesem Magazin berichtet wird, nicht mehr stattfinden dürfen und ich jetzt schon guten Gewissens dieses Vorwort schreiben kann. Da letztlich aber dessen Hauptinhalt die Danksagung an viele Menschen ist, wird es gar nicht schwierig sein, denn Danke sagen kann man zu jeder Zeit.

Das vorliegende Heft ist die Nr. 9 und damit ein Jahr vor dem ersten Jubiläum, das bei der eingefügten Tipppiy mit der Nr. 25 jetzt schon der Fall ist. Das heißt, bei der Tipppiy haben wir immerhin schon silbernes Jubiläum (wenn ich das mal von der Einteilung bei Hochzeiten, Firmenmitgliedschaften u.ä. ableiten darf)! Anlässlich dessen findet sich ein kleiner Rückblick in die Entstehungsgeschichte der ehemaligen Schülerzeitung, sind doch nur noch wenige aus diesen fernen Zeiten an unserer Schule tätig – für SchülerInnen gilt dies sowieso. Ansonsten ist noch zu erwähnen, dass mit diesem Heft Layout und Druck nach drei Ausgaben in kompletter Eigenregie wieder in den „alten Hafen“ des Layouters Christian Blomenkemper zurückgekehrt sind.

Nun aber wirklich zum Kern der Sache: Mein Dank geht an alle Beitragenden, sei es für Texte, für Fotos, für Informationen! Und was jetzt kommt, weiß jeder, der die vorherigen Vorworte gelesen hat (keine Ahnung, ob es solche Personen wirklich gibt): Kerstin Schäfers, Mastermind of Homepage und darüber Lieferantin unzähliger Beiträge und Unterstützungsmaßnahmen – ich danke dir!
Die Mannschaft, die in diesem Jahr als AG ihren Tribut am Heft entrichtet hat, bestand aus (alphabetisch geordnet, z.T. aufgrund der Praxistage nur im zweiten Halbjahr dabei): Anna Funke, Pablo Habel, Jessica Herbermann, Niklas Klopmeyer, Dilan Mami, Merle Nohn, Justin Nowak, Romy-Sophie Papenbrock, Max Pawellek und Lenya Schierhölter. Vielen Dank für eure Mitarbeit! Leider gibt es diesmal kein Redaktionsfoto; auch hier hat Covid-19 uns einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Zum Schluss, wie immer, wünscht allen LeserInnen viel Vergnügen beim Stöbern, Lesen und Gucken

N. Kronabel

NEUE LEHRERIN: FRAU GILLE

Name: Stefanie Gille
Alter: 30 Jahre

Lehrerin geworden bin ich…

… weil ich jungen Menschen die wunderschöne Sprache Französisch beibringen möchte,
… weil ich zeigen möchte, dass Geschichte kein verstaubtes Fach ist, sondern ganz viel mit uns heute zu tun hat
… und weil ich keine Lust mehr hatte, den ganzen Tag im langweiligen Büro zu hocken.

Studiert habe ich in Osnabrück, wo ich auch herkomme, durfte aber ein ganz tolles Auslandshalbjahr in Straßburg in Frankreich verbringen und habe auch schon ein Praktikum in Spanien gemacht.

Dazu passen auch meine Hobbys: Ich lerne gerne andere Kulturen kennen (durch Reisen oder durch Kochen), ich bin gerne kreativ (nähen) und liebe es, mein eigenes Obst und Gemüse anzubauen und zu ernten.

Warum die LWS?

Weil mir die LWS (das Kollegium und natürlich die Schüler*innen) gleich sympathisch waren. Der Schulgarten hat mich überzeugt und die Möglichkeit, neben Französisch und Geschichte weitere spannende Fächer zu unterrichten, wie Hauswirtschaft zum Beispiel.

Was gefällt mir?

Neben den oben genannten Dingen? Natürlich mein neuer LUWI-Pullover, den ich leider bisher nur zuhause ausprobieren konnte…

Was gefällt mir nicht?

Dass ich mich gerade bei euch eingelebt hatte und wir dann in die Corona-Schulschließung gegangen sind…

HOROSKOPE

Steinbock 22.12 – 20.01

Liebe: Jetzt kommt Bewegung in dein Liebesleben. Diese Leidenschaft kommt bei deinem Partner sehr gut an. Auch Singles geben Gas, denn sie brauchen jetzt handfestes Vergnügen.
Schule: Du bist hoch motiviert und zugleich setzt du deine Interessen besser durch. Es geht schnell voran, auch die kreativen Aufgaben fallen dir leicht. Zudem punktest du jetzt mit Perfektion.
Gesundheit: Venus und Mars vermitteln dir ein ausgeglichenes Lebensgefühl und bieten die Chance, sich körperlich so richtig zu regenerieren. Gesundheitsbewusst und diszipliniert bist du ja meistens, doch nun bist du auch tiefenentspannt.

Wassermann 21.01 – 19.02

Liebe: Du bist flexibel und immer für eine Überraschung gut. Das kommt gerade recht, denn Mars sorgt für Zündstoff. Bei Paaren kracht es und Singles werden von den Falschen angeflirtet. Geduld und noch mehr Humor sind jetzt gefragt.
Schule: Beim Verhandeln brauchst du Fingerspitzengefühl. Deine Mitschüler könnten ziemlich hartgesottene Typen sein. Gib nicht schnell auf, denn Hindernisse sind dazu da, um sie zu überwinden.
Gesundheit: Deine Leistungskurve ist etwas beeinträchtigt. Du brauchst jetzt mehr Ruhe und bloß keinen Freizeitstress. Ein entspannter Fernsehabend bringt dir deutlich mehr als Zirkeltraining im Fitnesscenter.

Fische 20.02 – 20.03

Liebe: Venus und Mars bewirken knisternde Effekte, dass du ganz sicher aus deinem Trott herausgerissen wirst. Bei Singles pirscht sich wohl der Richtige an. Paare haben Lust auf Leidenschaft und Romantik.
Schule: Deine Einsatzfreude ist groß, du bist zur Stelle, wenn man dich braucht. Du bist motiviert und steigerst deine Ideenvielfalt.
Gesundheit: Dein Kampfgeist und deine Ausdauer können sich sehen lassen. Beim Sport gibst du Gas und bist fit für anspruchsvolle Ziele. Wer Kondition aufbauen will, kommt gut voran. Nach dem Sport setzt du aber auf Ruhe und Zurückgezogenheit.

Widder 21.03 – 20.04

Liebe: Es gibt Verwirrung und Paare haben andere Vorstellungen. Jetzt gilt es, großzügig zu bleiben und einfach mal nachzuhaken. Singles genießen derweil ihre Unabhängigkeit.
Schule: Zeiteinteilung und Organisation musst du mit mehr Sorgfalt planen, um Stress zu vermeiden.
Gesundheit: Es gibt viel Zuversicht und körperliche Stärke. Trotzdem gehst du jetzt nicht auf die Überholspur, sondern verwaltest deine Energie sinnvoll.

Stier 21.04 – 20.05

Liebe: Du hast Spaß an der Liebe, und als Single große Lust auf Veränderungen. Paare fühlen sich zueinander hingezogen und wissen genau, wie sie sich gegenseitig verführen.
Schule: In Sachen Teamwork und emotionaler Intelligenz bist du spitze und bringst die richtigen Leute zusammen. Kreative Ideen, Innovation und ein funktionsfähiges Team ist dein Erfolgsrezept.
Gesundheit: Du hast Freude an Pflege, Wellness und allem, was das Leben schöner macht. Beim Sport fehlt allerdings der Ehrgeiz. Es empfiehlt sich sogar eine Trainingspause und mehr Schlaf.

Zwilling 21.05 – 21.06

Liebe: Deine Sterne liefern kaum Impulse. Wie gut, dass du als Zwilling immer für Abwechslung und Heiterkeit in deiner Beziehung sorgst. Singles sind zwar gern unterwegs und auch online aktiv, aber die Begegnungen sind wenig spektakulär.
Schule: Du weißt, was du willst, und das ist nicht wenig. Du bist in der Lage neue Möglichkeiten aufzuspüren.
Gesundheit: Du brauchst mehr Ruhe und Entspannung. Nimm dir den Druck raus, verschieb deine Höchstleistungen und sportlichen Ehrgeiz noch ein wenig. Atemübungen tun dir gut, denn Luft dient dir als Energiequelle.

Krebs 22.06 – 22.07

Liebe: Jetzt herrscht bei Paaren eine gewisse Gefahr, auf Abwege zu geraten. Singles stürzen sich ins Abenteuer, doch es wird chaotisch.
Schule: Du bist in der Schule aktiv und zeigst, dass du gut mitarbeiten und organisieren kannst. Auch alles Neue fasziniert dich, Innovationen bringen dich weiter. Kreative Arbeit braucht hingegen Zeit.
Gesundheit: Beim Sport schaltest du schnell ab. Dein Leistungsbarometer steigt und du hast auch für Alltag eine Menge Energie zur Verfügung.

Löwe 23.07 – 23.08

Liebe: An prickelnden Momenten wird es dir sicher nicht mangeln. Singles sorgen nun dafür, dass sich in Ihrem Privatleben etwas bewegt. Auch Paare sind gut drauf und halten fest zueinander.
Schule: Du übernimmst Verantwortung. Es warten gute Noten auf dich. Trotzdem geht es hoch her und du musst viel Arbeit leisten.
Gesundheit: Es kann Verspannungen und gehörigen Stress geben. Wenn zu viele Verpflichtungen lauern, solltest du gegensteuern. Meditation, Yoga und ein kleiner Wellness-Urlaub bauen dich auf.

Jungfrau 24.08 – 23.09

Liebe: Paare genießen die gemeinsame Zeit, es läuft prima. Doch nicht nur das vertraute Gefühl in Sachen Beziehung stimmt. Singles sind happy: Die Gefühle, die du für jemanden hegst, werden erwidert.
Schule: Du verspürst den Wunsch nach neuen Aufgaben. Was dich an deiner Kreativität hindert, sollte auf jeden Fall hinterfragt werden.
Gesundheit: Du bist innerlich total ausgeglichen. Auch wenn nicht alle Träume in Erfüllung gehen, so sind es doch die neuen Chancen, die deine Seele beflügeln.

Waage 24.09 – 23.10

Liebe: Paare brauchen eine lange Leine und keinen Partner, der klammert. Es empfehlen sich klärende Gespräche und mehr Offenheit. Singles genießen ihre Freiheit und möchten sich noch nicht binden.
Schule: Es bieten sich neue Chancen für deine schulische Laufbahn. Ob als Teamworker oder Einzelkämpfer: Du schreibst gute Noten und das motiviert dich.
Gesundheit: Jetzt gönnst du dir beim Lebensgenuss eher ein bisschen zu viel als zu wenig. Doch dein Magen reagiert nun schneller empfindsam. Leichte Kost und mehr Ruhe beim Essen tun dir gut.

Skorpion 24.10 – 22.11

Liebe: Singles, die aktiv nach einem Partner suchen, haben Glück. Auch Paare spüren den positiven Trend in ihrer Beziehung und zeigen sich verständnisvoll und zärtlich.
Schule: Viele schöpferische Ideen motivieren dich, vor allem kreative Köpfe können genial und überzeugend arbeiten. Im Team verstehst du es, auf andere einzugehen.
Gesundheit: Du hast Lust auf Sport und Action. Wintersport ist ein Thema für dich. Zudem hast du ein sehr gutes Gespür für alles, was dir gut tut.

Schütze: 23.11 – 21.12

Liebe: Jetzt gefällt es dir, als Partner großzügig und tolerant aufzutreten. Singles ziehen reihenweise Flirts an und gehen erfolgreich in die Offensive.
Schule: Du bist kämpferisch gestimmt und wirst deine verständnisvolle Seite nur dann zeigen, wenn es wirklich angebracht ist. Du spürst, wie wichtig es ist, kraftvoll und bestimmt aufzutreten, um ernst genommen zu werden.Jetzt gehst du mit deinen Kräften recht maßvoll um. Beim Sport bist du lieber öfter aktiv, treibst es aber nicht auf die Spitze.

NEUER LEHRER: HERR WINNEKE

Name: Frank Winneke
Alter: 52 Jahre

Haben Sie Hobbys?

Ich mag Musik hören und Instrumente spielen. Außerdem fotografiere ich sehr gern.

Sind Sie verheiratet?

In diesem Jahr feiern meine Frau und ich unseren zehnten Hochzeitstag.

Haben Sie Kinder?

Ja, zwei Töchter - sie sind 6 und 9 Jahre alt.

Wohin möchten Sie gerne mal reisen?

Im Sommer eher dorthin, wo es kühl ist ... vielleicht mal nach Island.

Welche Fächer unterrichten Sie?

Welche Fächer unterrichten Sie?
Als Förderschullehrer unterrichtet man in seiner Klasse (fast) alle Fächer. Inzwischen liegt der Schwerpunkt auf der Förderung in Deutsch und Mathematik.

Wo haben Sie studiert?

Ich habe in Oldenburg studiert.

Wieso sind Sie Lehrer geworden?

Ich habe meinen Zivildienst in einer Werkstatt für Menschen mit einer Beeinträchtigung gemacht. Ich fand es schrecklich, dass diese Menschen aus vielen Lebensbereichen ausgeschlossen wurden.

Seit wann sind Sie Lehrer?

Seit 1994

An welchen Schulen waren Sie vorher?

Direkt vorher war ich an der Oberschule in Bad Laer. Die Jahre davor habe ich an vielen Grund-, Haupt- und Förderschulen in und um Osnabrück herum unterrichtet und Kinder gefördert.

Warum sind Sie an unsere Schule gekommen?

Als Förderschullehrer wird man im Rahmen der Inklusion an allgemeine Schulen abgeordnet. Inklusion bedeutet, dass kein Mensch aufgrund irgendwelcher Eigenschaften ausgeschlossen werden darf. Deshalb wurden auch schon einige Förderschulen dicht gemacht.

RANDOM FACTS

- **Wusstest du,**
  dass jährlich 40.000 Amerikaner durch Toiletten verletzt werden?
- **Wusstest du,**
  dass High Heels eigentlich für Männer angefertigt wurden?
- **Wusstest du,**
  dass Mikroorganismen auf deiner Haut leben?
- **Wusstest du,**
  dass die Pokémons Kicklee und Nockchan auf Bruce Lee und Jackie Chan basieren?
- **Wusstest du,**
  dass es illegal ist, im Londoner House of Parliament zu sterben?
- **Wusstest du,**
  dass Amerikaner jährlich fast 650$ für Valentinsgeschenke für ihre Haustiere ausgeben?
- **Wusstest du,**
  dass Indien mehr Handys besitzt als Toiletten?
- **Wusstest du,**
  dass es wahrscheinlicher ist, an einem Donnerstag schlecht gelaunt zu sein?
- **Wusstest du,**
  dass wenn du eine Stunde Kopfhörer trägst, die Bakterien in deinem Ohr um 700 steigen?

DIE GESCHICHTE DER TIPPPIY

Einst, in einer der Sitzungen des Großen AG-Magazin-Rats im PC-Gemach der altehrwürdigen Ludwig-Windthorst-Schule, wurde von einem der Ratsmitglieder die Frage an mich herangetragen, wie denn eigentlich der Teil des Magazins entstanden sei, der in aller Welt bekannt ist als „Tipppiy“. Diese Frage gab mir zu denken, denn wenn nicht einmal die Ratsdamen und –herren Kunde haben über die eigene Historie, dann wird auch das Volk der LWS in Betreff dieses Themas ahnungslos sein. So machte ich mich an die Arbeit und stieg hinab in die tiefsten Verliese, um in uralte Archive Dokumente aus grauer Vorzeit zu bergen, die Aufschluss geben können über die Wurzeln des Magazins. Glücklicherweise kann ich sagen, dass dies von Erfolg gekrönt war, sodass ich euch Getreuen des Magazins nun darüber unterrichten kann, wie alles begann:

Vor undenkbaren Zeiten, genauer gesagt vor etwa 20 Jahren, sprach der damalige Ratsvorsitende der Glandorfer Schule, die damals noch den schlichten Titel „Haupt- und Realschule“ trug, zu einem Jüngling seiner Mitarbeiterrunde: „Gehe hin und künde aller Welt, welch wunderliche Taten sich hier ereignen. Halte sie fest in Wort und Bild und mache daraus eine Schülerzeitung!“ Der Jüngling nahm den Auftrag seines Meisters demütig an und machte sich ans Werk.

Auf der Suche nach einer treuen Gefolgschaft, auf deren Schultern die notwendige Arbeit verteilt werden sollte, fand der junge Mann rasch eine Handvoll entschlossener Angehöriger der jugendlichen Generation. Voller Wissensdurst und Tatendrang kümmerten sie sich um Themen, die den Glandorfer SchülerInnen von Interesse sein könnten und fertigten daraus eine Schülerzeitung in Heftform. Nun stellte sich die Frage, wie dieses und alle nachfolgenden Hefte denn heißen sollen, und ein angestrengtes Nachdenken hob an. Zu jener Zeit trug es sich zu, dass eine der jugendlichen Schreiberlinge auf den Namen Stefanie hörte, von ihren Freunden aber kurz Tiffie genannt wurde. So tauchte denn bald die Idee auf, das Heft Tippie zu nennen, da die Schreiberlinge ihre Buchstaben in eine moderne Schreibmaschine eintippten. Dieser Gedanke fand zwar schnell große Zustimmung, aber die Schreibweise sollte doch noch etwas Besonderes, etwas ganz Eigenes ausdrücken. So gebar dieser mittlerweile schon legendäre Schreiberkreis den Titel, der auch heute noch einen Teil des Luwi-Magazins bildet: Tipppiy!

Seitdem ging der Name in die Welt hinaus und eroberte sich in rasender Geschwindigkeit den Ruf einzigartiger schulischer Berichterstattung, gepaart mit unterhaltsamen Anteilen zur Auflockerung der Gesamtschrift. Alles wurde damals noch mit eigener Hände Arbeit mühevoll gemacht: im Heft wurde geschrieben, ausgedruckt, ausgeschnitten, kopiert und geklebt, anschließend wurden alle Hefte bei der Schriftsetzerei Krützkamp vervielfältigt und geklammert und schließlich die fertigen Hefte in der Aula an alle Interessierten verkauft. Nachdem auf diese Weise viele Jahre und Hefte ins Land gegangen waren, regte der neue Ratsvorsitzende an, aus diesem Heft ein Schulmagazin in Journalform zu machen und in professioneller Art aufzulegen.
Aber das ist wieder eine ganz andere Geschichte…

WITZE & SPRÜCHE

Pia geht mit ihrem Vater in den Tierpark.
Vor dem Affenkäfig sagt Pia:
“Schau mal,Papa, der alte Affe sieht aus wie Onkel Klaus.”
“Aber Pia, so was sagt man nicht.”
“Warum? Der Affe versteht das doch gar nicht.“

Lehrer: “Aufwachen Peter! Ich glaube nicht, dass das Klassenzimmer der richtige Ort für ein Nickerchen ist.
Peter: “Geht schon.
Sie müssen nur etwas leiser sprechen.”

Jonathans große Schwester hat sich neue Winterstiefel gekauft. “Herrlich”, schwärmt sie, “Ich fühle mich wie in meiner eigenen Haut!”
“Kein Wunder”, brummt der Kleine, “es ist ja auch Ziegenleder!“

„Vielen lieben Dank für dein Geburtstagsgeschenk, Tante Martha.” – “Aber das war doch kaum der Rede wert.”
“Find ich auch, aber Mami hat gesagt, ich muss mich trotzdem bedanken.“

Im Zoo fragt Felix seinen großen Bruder:
„Was würde der Tiger jetzt sagen, wenn er sprechen könnte?”
„Er würde sagen: Ich bin ein Leopard!”

“Papi, Papi, wo ist denn Afrika?”
“Keine Ahnung, Deine Mutter hat aufgeräumt.”

Der Sohn eines Bundesliga-Profis kommt fröhlich mit seinem Zeugnis nach Hause.
“Papa, Papa”, ruft er, “mein Vertrag in der 4. Klasse ist soeben um ein Jahr verlängert worden.“

Oma sagt zu Fritzchen: ‘Geh bitte zum Bäcker und kaufe Brötchen.’ Er geht… Die Oma wartet. Eine Stunde, zwei Stunden. Dann macht sie sich Sorgen. Sie geht vor die Haustür und sieht Fritzchen auf der Treppe sitzen. Die Oma fragt: ‘Warum sitzt du da?’ Fritzchen: ‘Die Welt dreht sich doch und deshalb wollte ich warten bis der Bäcker vor dem Haus ist.’

Der kleine Sohn kommt weinend zur Mutter: “Papi hat sich mit dem Hammer auf den Daumen geschlagen!” Die Mutter erstaunt: “Deshalb brauchst du doch nicht zu weinen!” Der Sohn: “Erst habe ich ja auch noch gelacht!”

Drei Freunde wollen mit dem Auto in Urlaub fahren. Sie steigen ein, aber das Auto will plötzlich einfach nicht anspringen. Nach mehreren erfolglosen Versuchen kommt der Vorschlag des Computerspezialisten: “Vielleicht wenn wir alle aussteigen und wieder einsteigen?“

Rätsel

Strengt mal euer Köpfchen an und löst das Rätsel.
Wenn ihr jeweils den ersten Buchstaben des gesuchten Wortes nehmt, ergibt es zusammengesetzt ein Lösungswort.
Das Ergebnis findet ihr unten auf dieser Seite
aber nicht vorher gucken!

01. Welches Tier hat eine Mähne? _____
02. Wer macht nachts unheimliche Laute? _____
03. Was ist 12cm lang und macht Frauen an? _____
04. Was braucht jedes Lebewesen zum Leben? _____
05. Welches Tier wird gefährlich, wenn es seine Stacheln aufstellt? _____
06. Was kommt immer wieder zu Besuch, obwohl es keiner mag? _____
07. Was ist ein Gefühl auf Englisch, was man vor jeder Arbeit hat, wenn man nicht gelernt hat? _____
08. Welcher Ratgeber hat viele Infos? _____
90. Wie heißt die Kurzform der Neuen Osnabrücker Zeitung? _____
10. Was braucht jeder Topf? _____
11. Was hat man jede Nacht? _____
12. Was hasst jeder Schüler? _____
13. Wer legt Eier in ein Nest, ohne sie auszubrüten? _____
14. Was spricht, obwohl es kein Mensch ist? _____
15. Wie sind Esel oft? _____
16. Was braucht man oft in Mathematik? _____

LÖSUNGSWORT: _____

Lösungen des Rätsels

1. Löwe
2. Uhu
3. Duplo
4. Wasser
5. Igel
6. Grippe
7. worried
8. Internet
9. NOZ
10. Deckel
11. Traum
12. Hausaufgaben
13. Osterhase
14. Radio
15. stur
16. Taschenrechner

Lösungswort: Ludwig Windthorst

NEUE LEHRERIN: FRAU HILDEBRANDT

Name: Antje Hildebrandt
Alter: 36 Jahre

In welchen Klassen unterrichten Sie?

Ich unterrichte derzeit in den Klassen 6 und 7 gemeinsam mit Herrn Ringling, Frau Langer und Frau Tönniges. Meine Aufgabe ist es, eure Lehrerinnen und Lehrer, eure Eltern und auch euch Schülerinnen und Schüler zu beraten und zu unterstützen, wenn es irgendwo zu Schwierigkeiten z.B. im Lernen kommt. Ich bin mit nur wenigen Stunden an der Ludwig-Windthorst-Schule, da ich mit dem Großteil meiner Stunden eure zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer im Studienseminar ausbilde.

Was gefällt Ihnen am meisten an der LWS?

In meiner ersten Woche wurde ich sehr freundlich empfangen. Ich habe gleich gemerkt, dass die LWS eine ganz besondere Schule ist. Alle Lehrerinnen und Lehrer haben mich sehr herzlich willkommen geheißen. Herr Ringling hat sich Zeit genommen, mir die Schule zu zeigen und alle Abläufe zu erklären. Es ist immer gute Laune im Lehrerzimmer, alle sitzen in den Pausen zusammen. Und ich merke, wie bemüht alle Lehrerinnen und Lehrer um Ihre Schüler sind. Da macht das Arbeiten so viel Spaß. Besonders schön fand ich die Nikolaus-Tradition, an diesem Tag schreiben sich Lehrkräfte und Schüler gegenseitig liebe Nachrichten.

Wer gehört zu Ihrer Familie?

Ich bin seit vier Jahren mit meinem Mann verheiratet. Er arbeitet als Polizist in Osnabrück. Unser Sohn Leo ist nun fast drei Jahre alt und macht unser Leben so viel lustiger.

Haben Sie Hobbys?

Ich liebe Yoga, Laufen und meinen Garten. Von Gartenarbeit habe ich aber eigentlich noch keine Ahnung, da wir erst seit einem Jahr in unserem neuen Haus wohnen. Ich taste mich also langsam ran - aber es macht mir unglaublich viel Spaß, alles schön zu machen und anschließend zufrieden von der Gartenliege aus ins Grüne zu schauen.

Wohin möchten Sie gerne mal reisen?

Ich bin ein großer Afrika-Fan. Mit meiner Familie war ich schon in Namibia, Botswana, im Swaziland und in Südafrika. Wir reisen jedes Jahr nach Afrika, weil wir dort auch Freunde gefunden haben. Wegen der Corona-Pandemie ist unsere Südafrikareise über Ostern leider ausgefallen.

Herr Fritze nimmt Abschied

28 lange Jahre war Michael Fritze Mitglied unserer Schulgemeinschaft. Zum Schuljahresende 2020 verlässt er uns und geht in den wohlverdienten Ruhestand. Er war Lehrer für Technik, Werken und Wirtschaft an unserer Schule, aber nicht nur das! Von Anfang an, nämlich seit 1992, stieg er in der damaligen „Hauptschule mit Orientierungsstufe Glandorf“ als Konrektor ein; sein damaliger (erster) Chef war der Schulleiter Helmut Schmidt. Lassen wir die fast drei Jahrzehnte anhand wichtiger Stationen seines Wirkens Revue passieren:

Gleich 1993 startete Herr Fritze richtig durch und eröffnete den ersten Computerraum, den er in Eigenregie ausgestattet und dessen Technik nebst Software installiert hatte. Ein zweiter PC-Raum kam, ebenfalls unter seiner Leitung, einige Zeit später hinzu. Im Keller der Schule initiierte er einen weiteren technischen Raum: Ein Fotolabor entstand und wurde mehrere Jahre lang von Herrn Fritze betrieben. 1995 arbeitete er das erste Mal mit einem einfachen Programm zur Stundenplanerstellung, denn das ist ebenfalls ein Job, um den er sich seit seinen ersten Tagen kümmerte. Drei Jahre später brachte er die neue Technik dann in die Zeugniserstellung auf den Weg. Das Schreiben per Hand war vorbei, mittels einer entsprechenden Software hieß es nun erstmalig für die KollegInnen, am PC einzutippen und auszudrucken – zuerst noch eher mit Widerwillen, dann schnell akzeptiert und bis heute beibehalten.

Was begeistert Techniker? Klar, Maschinen! Und die müssen gar nicht neu sein, im Gegenteil. Seit 2002 holte Michael Fritze im Lauf der Jahre etwa 20 alte Landmaschinen und andere Geräte in die Schule und unterzog sie mit Kursen und AGs einer liebevollen Restaurierung, sodass sie hinterher wieder in altem Glanz erstrahlten. Geräte wie Sämaschinen, Einachser, Wegekreuze oder, als letztes Projekt, ein Bauwagen erhielten eine Generalüberholung. Der Bauwagen diente schließlich ein Jahr lang als Ausstellungsstück auf der LaGa in Bad Iburg. Im gleichen Jahr startete Herr Fritze die Tradition der jährlichen Fahrradkontrolle zur Steigerung der Schüler-Sicherheit in der dunklen Jahreszeit.

Extrem wichtig waren Herrn Fritze immer die Belange der SchülerInnen, besonders in Bezug auf gute Chancen auf dem späteren Arbeitsmarkt. Hierzu rief er 2005 die Praxistage ins Leben, anfangs nur für die Hauptschüler, um ihre Wettbewerbsfähigkeit durch praktische Erfahrungen zu steigern. Im gleichen Jahr trieb Herr Fritze die Beantragung des Gütesiegels „Startklar für den Beruf“ voran, welches dann mit dem Vermerk „Engagement über das übliche Maß hinaus“ an die

Hauptschule verliehen wurde. Der Erfolg der Praxistage und der damit ständig ausgebauten Zusammenarbeit der Schule mit der Glandorfer Wirtschaft veranlasste die Glandorfer Elternschaft dazu, die Praxistage für alle SchülerInnen zu beantragen, was seit 2009 dann umgesetzt wurde. Diese Schule übrigens war mittlerweile zu einer zusammengefassten Haupt- und Realschule und auf den Namen „Ludwig-Windthorst-Schule“ getauft worden.

Die Computertechnik hielt Herrn Fritze unterdes weiterhin auf Trab; in den Jahren 2010/11 tobte hier die Schlacht auf mehreren Feldern. Zum einen ging es darum, eine eigene Schulhomepage einzurichten und zu pflegen, da dies zur Außendarstellung der Schule immer wichtiger wurde. Auch was für uns heute selbstverständlich ist und sich in Zeiten von Corona als unentbehrlich erwies, organisierte, installierte und pflegte Herr Fritze: die schulinterne Kommunikationsplattform Iserv. Auch die Digitalen Schwarzen Bretter in Lehrerzimmer und Aula gehen auf sein Konto, ebenso wie die Umstellung der Stundenplanerstellung durch das Programm Untis. Letzteres war v.a. deswegen eine Herausforderung, weil 2011 mit dem neuen (seinen zweiten) Schulleiter, Matthias Wocken, die Schule zur Oberschule mit ihren neuen Organisationsstrukturen geworden war. Ganz vergessen wurde während dieser Zeit die „gute alte Technik“ aber nicht: Michael Fritze ließ sich ausbilden zum Fahrschullehrer für die Abnahme der Mofa-Prüfung.

Und dann war es so weit: Michael Fritze wurde nach dem Fortgang von Herrn Wocken selbst zum Chef! Da sich niemand für diesen Posten beworben hatte, machte er diesen Job qua Amt und leitete die LWS im Schuljahr 2016/17. Höhepunkt seiner kommissarischen Schulleitung war sicherlich die Planung und Organisation des ersten „LuWi-Open-Air-Konzertes“ anlässlich der Feier des Ludwig-Windthorst-Tages. Nach diesem Jahr abgelöst durch seinen mittlerweile dritten Chef, Jörg Ringling, konnte er sich wieder verstärkt anderen Dingen widmen und organisierte 2018 das mobile Klassenzimmer in Kooperation mit der BBS Burgdorf und dem Autohaus Erpenbeck zum Thema Wasserstofftechnologie.

Zusätzlich zu diesen vielen aufgeführten Stationen soll nicht vergessen werden, dass Herr Fritze von Beginn an zuständig war für die Organisation des täglichen Schulgeschehens, besonders des Vertretungsunterrichts. Eine andere wichtige Kontinuität seines Schaffens war die intensive Kooperation mit den Glandorfer Betrieben und der Aufbau eines Berufswahlkonzeptes, was beides über die Grenzen Glandorfs bekannt geworden ist. Auch im Bereich Finanzen war Michael Fritze nicht untätig. Virtuell tat er dies, indem er von Beginn an am Start war mit der Teilnahme am Planspiel Börse, wobei es auch mal zum Sieg auf Landkreisebene kam; real durch die Organisation von Spendengeldern für den Förderverein durch die Teilnahme an vielen Wettbewerben, wobei insgesamt weit über 10.000,- € zusammen kamen!

Wie leicht zu erkennen ist: Viel hat die Ludwig-Windthorst-Schule Michael Fritze zu verdanken, seinem ungeheuren Engagement für die Schule und seinem unermüdlichen Einsatz für die SchülerInnen. Dass er darüber hinaus ein lebenslustiger Typ ist, der bei Kollegiumsfeiern und -fahrten viel Spaß verbreiten konnte, ergänzt dies positiv. Michael, wir alle zollen dir Dank und Respekt! Wir wünschen dir von Herzen alles Gute für deine weitere Zukunft!

UNSERE NEUE SCHÜLERVERTRETUNG (SV)

Am Donnerstag fand das aufgeschobene SV-Seminar im neuen Pfarrheim in Glandorf statt, bei dem die SchülervertreterInnen sich u.a. mit den Formalitäten der Schülervertretungsaufgaben befassten und sich eine Geschäftsordnung gaben.

Darüber hinaus wurde die anstehende Rosenmontagsfeier geplant, Gewinne verpackt, Ideen gesucht und die geplante Schulfahrt am 04.06.2020 organisiert sowie Fotos der aktuellen SV und der Schülersprecher geschossen. Die SV besteht aus: Johanna Bäumer, Maike Kreimer, Anni Dierkes, Theresa Heuer, Benedikt Heuer, Simon Niebrügge, Lia-Marie Klus, Charlotte Schowe, Mika Schemann, Henning Laumann, Jesko Tegtmeyer, Hendrik Hörstkamp-Tovar, Jason Willms, Milena Große Gehling. Die beiden Schülersprecher sind Henning Laumann und Hendrik Hörstkamp-Tovar.

HOW TO STUDY BETTER – TIPPS FÜRS LERNEN

The perfect time

Jeder hat seine eigene Zeit, wann man am besten lernen kann, manche können besser am Morgen lernen, andere hingegen eher am Abend.
Finde deshalb die passende Zeit für dich und halte dich dann an dieser Zeit fest.

Study place

Der Platz, an dem du lernst, sollte am besten ruhig sein, außerdem sollte dich nichts ablenken. Wenn du willst, kannst du deinen Platz mit Sachen dekorieren, die dich inspirieren oder happy machen.

Study everyday

Wenn du jeden Tag ein bisschen lernst, kannst du dir den Stress vor den Arbeiten so gut wie ersparen, außerdem kann es dir dabei helfen, den Stoff aus dem Unterricht besser zu verstehen. Wenn du aber nicht genug Zeit hast jeden Tag zu lernen, versuche etwas Platz dafür zu schaffen, indem du Zeit am Handy oder ähnliche Sachen reduzierst. Oder wenn du dich oft mit Freunden triffst, sag denen, dass du später kommst.

Plan your time

Plane die Zeit, in der du lernen willst.
Stell dir zum Beispiel Wecker und Timer, um deine Zeit zu planen. Stell dir zum Beispiel einen Timer für zehn Minuten, in denen du dir ein Thema anschaust und nach diesen zehn Minuten ein anderes Thema für 10 Minuten.

Planners

Schreibe Termine wie z.B. Arbeiten, Arzt oder Hobbies in einen Kalender, so hast du alle Termine im Blick und kannst dich besser organisieren.

Discover your study style

Jeder hat seine eigene Art zu lernen, finde deshalb heraus, mit welcher Methode du am besten lernen kannst.

Auditory learners

Manche können besser lernen, wenn sie den Stoff hören, lies deshalb den Text oder Informationen laut für dich vor.

Visual learners

Manche können besser lernen, wenn sie Sachen sehen, merk dir wichtige Informationen und versuch dir den Stoff bildlich vorzustellen.

Review and revise

Einmal am Ende der Woche solltest du den Stoff, den du in der Schule durchgenommen, hast wiederholen. Sachen nochmals durchzugehen kann dir helfen Sachen zu verstehen.

Take a break

Zwischendurch solltest du eine Pause machen, um runter zu kommen, trink etwas oder geh an die frische Luft.

Ask for help

Wenn du etwas nicht verstehst, frag z.B. deinen Lehrer oder Freunde, um dir den Stoff noch einmal zu erklären.

App it up

Für viele Sachen gibt es Apps, such einfach im App oder Play Store nach Apps, die dir beim Lernen helfen können.

KÜRBISSE IM WETTSTREIT

Halloween nahte und damit stand traditionellerweise die Kürbisaktion der SV an. Wer schnitzt den kreativsten Lu-Wi-Kürbis? Alle Schülerinnen und Schüler waren aufgerufen, sich zu beteiligen und um attraktive Preise zu kämpfen.

Wieder wurde ganz demokratisch ermittelt, wer aufs Siegertreppchen kommt, indem von der gesamten Schulgemeinschaft per Klebepunkte-Votum bewertet wurde. Das Ergebnis: Platz 3 ging an Johann Toppheide und Len Puke aus der 6c, Platz 2 schnappte sich Maike Kreimer (7b) und den Siegerpreis holten sich dieses Jahr Theresa Heuer (7b) und Neele Lemper aus der 7a (ihr Kürbis war zum Zeitpunkt des Fotos leider durch einen Treppensturz aus der Form geraten).

Die glücklichen Gewinner freuten sich über Imbiss-Gutscheine. Eine tolle Aktion der SV, wir freuen uns auf noch mehr Kürbisse nächstes Jahr!

KUNST FÜR DEN GANZTAG

Freiwillig opferten eine Schülerin und drei Schüler ihren freien Mittwochnachmittag, um die Wände im neuen Ganztagsbereich zu verschönern.

Eine kurze Anfrage von Maria Fritze bei den „Künstlern“ reichte und sofort waren alle vier bereit, den Ganztagsbereich mit Bildern neu zu gestalten. Emily, Sebastian, Merlin und Max begannen direkt nach den Herbstferien, selbst kreierte Bilder auf große Leinwände zu malen, nachdem alle Utensilien wie Leinwände, Pinsel, Staffeleien und Acrylfarbe bereitgestellt waren.

Mit großem Elan malten die Vier drei Wochen lang an ihren Kunstwerken. Alles sollte doch bis zur Eröffnungsfeier der neu gestalteten Räumlichkeiten am 06.11.2019 fertig werden. Thematisch spielen alle drei Motive auf die täglich stattfindende Teerunde, genannt „it´s Tea time“, an, in der während der Ganztagsbetreuung Tee getrunken und viele interessante, zwanglose Gespräche geführt werden. Alle drei fantasievollen, kreativen Kunstwerke geben nun den schlichten grauen Wänden im Ganztagsbereich eine besondere Note.

UNSER MODERNER GANZTAG

Im Ganztag veränderte sich vieles, es gab einen großen Umbau. Dieser Umbau erfolgte in der Zeit vom 20.5. bis zum 10.8.2019. Es gibt nun einen Box-Raum zum Auspowern, eine Teeküche, eine PC-Ecke, eine Bücher- und Leseecke, einen Raum für Spiele und eine Theaterbühne. Der Aufbau ist so gestaltet, dass vom Eingang gesehen die Räume nach hinten hin immer „leiser“ werden, also für immer ruhigere Tätigkeiten vorgesehen sind.

Passend dazu gibt es neue Möbel und neue Böden, sowie einen neuen Anstrich der Räume. Der Ganztag ist für viele Geschmäcker gut eingerichtet, er ist einladender, besser aufgeteilt und moderner geworden. Außerdem gibt es viele Möglichkeiten zur Nutzung. Dort ist es sehr schön geworden mit vielen tollen Farben, es ist mal etwas anderes und total praktisch – ein gelungener Umbau!
Hier im Magazin gibt es einen Artikel zur feierlichen Eröffnung des umgebauten Ganztags, an dieser Stelle zeigen wir anhand einiger Fotos den Umbau selbst.

VORHER

NACHHER

NEUE LEHRERIN: FRAU FUHREN

Name: Elisabeth Fuhren
Alter: 62 Jahre

Was sind Ihre Hobbys?

Lesen, Stricken, Basteln

Wieso sind Sie Lehrerin geworden?

Weil ich gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeiten wollte und weil ich etwas mit den Fächern machen wollte, die mir in der Schule als Schülerin Spaß gemacht haben. Der Lehrerberuf bietet die Garantie, dass es nie langweilig wird. Kein Tag ist wie der andere.

Wie kamen Sie an unsere Schule?

Ich habe mich zum wiederholten Male von meiner Stammschule abordnen lassen, weil ich es spannend finde, andere Schulen kennenzulernen.

Welche Fächer unterrichten Sie?

Deutsch, Politik, Kunst, Textil

Was ist Ihnen als Lehrerin wichtig?

Dass ich den Schülern Dinge beibringen kann, die für ihr weiteres Leben sinnvoll und hilfreich sind. Zum Beispiel im Fach Politik: Wir befassen uns da mit Inhalten, die sehr wichtig sind, um bestimmte Dinge beurteilen zu können, die von weitreichender Bedeutung sind, wie z.B. wenn man nicht zur Wahl geht, dass dann die extremen Parteien an Macht gewinnen. Ganz wichtig ist mir auch eine gute Atmosphäre im Unterricht, damit das Lehren und Lernen Spaß macht. Dabei beruht eine gute Atmosphäre auf Gegenseitigkeit. Nicht nur der Lehrer ist dafür verantwortlich, dass Unterricht Spaß macht. Dafür müssen beide Seiten sorgen.

Wie finden Sie die Räumlichkeiten in dieser Schule?

Die Räume, die ich bis jetzt kennengelernt habe, gefallen mir sehr gut. Super finde ich natürlich den „Tagespflegebereich“, in dem man sich total wohlfühlen kann. Das ist schon ein Luxus, den ich so noch in keiner Schule gesehen habe. Insgesamt ist sie modern eingerichtet, was absolut keine Selbstverständlichkeit ist. Aber nicht nur die Räume, vor allem das tolle Klima an dieser Schule gefällt mir ganz besonders gut.

An welcher Schule waren Sie vorher?

Ich bin immer noch mit 2/3 meiner Stunden am Gymnasium Bad Iburg.
Wie finden Sie die Schüler an der LWS?
Ich gehe gerne in die Klassen, die ich unterrichte und in denen ich als Inklusionsbetreuung eingesetzt bin.

ERNTE DANK

Es ist schon fast zur guten Tradition geworden, das ErnteDANKfest im Schulgarten kurz vor den Herbstferien. Dazu lädt in jedem Jahr die Garten-Crew alle fleißigen freiwilligen Helferinnen und Helfer ein, die sich in den Sommerferien an einem Mittwochvormittag dazu bereit erklärten, im Schulgarten zu helfen. In dieser Zeit versuchten die hochmotivierten Ferienhelfer, den Schulgarten zumindest soweit in Ordnung zu halten, dass man nach den Ferien noch so ungefähr ahnt, was dort wächst und dieses auch findet. Außerdem erntet und verkauft die Garten-Crew in dieser Zeit das Gemüse für die Abo-Kisten.

Für diesen tollen und überhaupt gar nicht selbstverständlichen Einsatz ist es in jedem Jahr wieder wert, ein ganz herzliches „Danke schön“ zu sagen. Ohne diese Helfer würde der Schulgarten so nicht existieren können. Dafür hatten sie sich Bratwurst und Salate wirklich verdient!

Ein besonderer Dank gilt in diesem Jahr Juel, der zusammen mit seinem Bruder und seinen Eltern den ganzen Sommer über freiwillig den Gießdienst im Schulgarten übernommen hat. Das war bei dem trockenen Sommer eine echte Aufgabe! Herzlichen Dank noch einmal dafür!

Schon mal als Vorankündigung: Auch im nächsten Jahr freuen wir uns über jede helfende Hand – und ja, auch in den Sommerferien…

NEUER LEHRER: HERR FLINT

Name: Julian Flint
Alter: 27 Jahre

Hobbies:

Musik, Fitnessstudio und Kumpels treffen

Sind Sie verheiratet?
Nein.

Haben Sie Kinder?
Nein … aber ganz tolle Haustiere.

Warum sind Sie Lehrer geworden?
Ich wusste irgendwie schon immer, dass ich mal Lehrer werden will. Ich habe Spaß an den Fächern und daran, mit jungen Menschen zu arbeiten.

Welche Fächer unterrichten Sie?
Katholische Religion und Musik.

Warum sind Sie an unserer Schule?
Ich habe gehört, die Schülerinnen und Schüler sollen hier besonders nett sein.

Gefällt Ihnen die LWS?
Ich bin leider nur einmal in der Woche da, aber freue mich jedes Mal darauf – also ja!

Abschied von unserer Ganztagsleiterin Frau Fritze

Die Leiterin des Ganztags, Maria Fritze, verabschiedet sich nach fast fünf Jahren Leitung und Betreuung des Ganztagsbereichs (jetzt: Tagespflege). Zeit, Rückschau zu halten:

Völlig überraschend kam am 30.11.2015 von Matthias Wocken, dem damaligen Schulleiter, die Anfrage, ob sie sich vorstellen könne, den Ganztagsbereich zu betreuen sowie zwei AGs anzubieten, denn die damalige Mitarbeiterin hatte sich kurzfristig vom Dienst abgemeldet. Sie sagte spontan zu und begann schon am 1.12.2015 mit der Arbeit.

Aus vielen alten Möbeln und weiteren Utensilien gestaltete Frau Fritze einen sehr ansprechenden und gemütlichen Aufenthaltsbereich für die SchülerInnen, der in den Mittagspausen im Rahmen des Ganztagsunterrichts genutzt werden konnte. Mitgebrachte eigene Blumen und viele organisierte Bücher und Gesellschaftsspiele veränderten schnell die Atmosphäre in diesen Räumen. Die vielen Gespräche, auch im Rahmen einer eingeführten Teerunde, führten zu einem sehr vertrauensvollen Miteinander zwischen anwesenden SchülerInnen und Maria Fritze. So manches Problem wurde besprochen und häufig auch gelöst. Noch Jahre, nachdem die Jugendlichen die Schule verlassen hatten, hielten sich persönliche Kontakte.

Im Rahmen der Umbaumaßnahmen organisierte Frau Fritze das große Bücherregal und befüllte dieses mit einer großen Anzahl von Büchern, die sie, genau wie das Bücherregal selbst, ebenfalls geschenkt bekommen hatte. Immer wieder bekam sie zusätzlich von Frau Rhein, die als „Reinigungsfee“ in der Schule tätig ist, neue Bücher geschenkt, um den interessanten Lesestoff für die SchülerInnen zu ergänzen. Durch feste Regeln und Absprachen im Ganztagsbereich ließen sich die Großen und Kleinen anregen miteinander zu spielen, Tee zu trinken, zu lesen oder auch nur zu chillen. Es gab nicht eine einzige aggressive Auseinandersetzung, obwohl häufig mehr als 50 SchülerInnen in den Räumlichkeiten anzutreffen waren.

Für diese tolle, engagierte Arbeit in all den Jahren sprechen wir Maria Fritze den herzlichsten Dank aus und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute!